

JAHRESBERICHT 2019









ota beriziri-v. Broich-Oppert

FOTO- UND BILDNACHWEIS

Holger Biermann/KJF (S. 2-3, 35 unten, 36, 37), Heinz Blumensath (S. 14.), Leonie Geiger (S. 30 rechts oben, 31 mittig, 32, 33, 56), Ghalia Kassem und Abdurahman Hatuev (S. 35 oben), Ralph Klingelhoefer (S. 8, 13), Audrey Marfo (S. 31 oben), Stefan Purcarea (S. 18 unten), Jens Tenhaeff (S. 9), Andi Weiland (S. 10, 51, 54). Alle weiteren Fotos: Stitftung wannseeFORUM.

GESTALTUNG & HERSTELLUNG

BAR PACIFICO/ Girardet & Hickethier, Jens Tenhaeff



- **DOKUMENTATION**
- 40 Stiftungsvorstand, Kuratoriumsvorsitzende, Mitarbeiter*innen 2019
- 42 Gastdozent*innen, Referent*innen und Freie Mitarbeiter*innen 2019
- 46 Fördernde Institutionen und Kooperationspartner 2019
- 48 Teilnehmendentage 2019
- 49 **Seminare 2019**

Heinz Blumensath, Vorstandsvorsitzender

BERICHT DES VORSTANDS

Ein kurzer Überblick über die Schwerpunkte politisch-kultureller Bildung im wannseeFORUM 2019

Seminare für Schulklassen, Auszubildende, Schülerpat*innen, Schülervertretungen und Absolvent*innen eines freiwilligen Jahres nahmen auch 2019 einen großen Anteil der pädagogischen Arbeit im **Fachbereich Politische Bildung** ein. Neben der Vermittlung von Grundlagen für die SV-Arbeit waren Themen wie Feminismus, "Leben in Berlin" und "Klassismus", Fragen nach Klassenbewusstsein und klassenspezifischer Diskriminierung Schwerpunkte der Seminararbeit.

Nach Freiheit und Gleichheit in den Vorjahren stand bei der 19. pfingstAKADEMIE Jugendbeteiligung das Thema Mauern, Grenzen und Barrieren jeglicher Art auf dem Programm. Unter dem Titel "Die Mauer muss weg" kamen Jugendliche aus ganz Deutschland und - erstmals in der Geschichte der pfingstAKADEMIE - auch aus dem europäischen Ausland zusammen und fanden ihre eigenen Wege, sich mit dem Fall der Mauer vor 30 Jahren und davon ausgehend mit ihren eigenen Grenzen und den Möglichkeiten ihrer Überwindung zu befassen.

Beim 19. Berliner jugendFORUM haben die Jugendlichen nach längeren Diskursen, u.a. mit der Senatsjugendverwaltung, wiederum selber entschieden, welche Parteienvertreter*innen zu den von den Jugendlichen vorbereiteten Diskussionen eingeladen werden. Knapp 500 Jugendliche kamen in dem Schöneberger Jugendkulturzentrum "Pumpe" zusammen, um mit Politiker*innen aus Bezirk, Land und Bund zu Themen, die sie bewegten, zu diskutieren. Der Klimawandel war dabei ein großes Thema. Hier war unter anderem "Fridays for Future" beteiligt, die 2020 auch für die pfingstAKADEMIE Jugendbeteiligung angefragt sind.

Ein Themenschwerpunkt des Fachbereichs Kulturelle Bildung, zu dem auch Internationaler Austausch gehört, war die "Zauberflöte". Hier konnten die Teilnehmer*innen sogar eine musikalisch begleitete, komprimierte Nacherzählung der Oper im Kaminsaal erleben. Die Osterwerkstatt mit Jugendlichen aus der Türkei, Belgien, Bulgarien, Italien und Deutschland hatte "Tales of Transformation" zum Motto. Ausgehend von zwei Musiktheaterwerken an der Komischen Oper Berlin beschäftigten sich die Teilnehmenden mit der Bedeutung von Wandel im heutigen Europa. Auch der Internationale Sommerworkshop war gut besucht. Unter dem Motto "Solidarität" kamen junge Menschen aus Deutschland, Spanien, Polen, Tschechien und Schweden zusammen.

Das Interview von Lukas Macher mit Els Vandeweyer (hier im Jahresbericht) vermittelt einen guten Eindruck von der Arbeit mit Jugendlichen in den Musikbezogenen Werkstätten des wannseeFORUM.

Im deutsch-israelischen Austausch mit Holon, ein Kooperationsprojekt mit dem Jugendamt Mitte von Berlin, erfolgte im Frühjahr der Rückbesuch der Partnergruppe aus Israel. In künstlerischen Werkstätten setzten sich die Teilnehmenden mit dem Erlebten und ihrem Alltag auseinander. Auch der Besuch der Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen stand auf dem Programm. Auf Wunsch der Teilnehmenden erfolgte die Übernachtung der Gäste aus Israel im wannseeFORUM und in den Gastfamilien – ein Versuch, der gelang.

Für die **Arbeit mit Geflüchteten** standen 2019 weniger Mittel als in den Vorjahren zur Verfügung. So

musste das Format Willkommenspaten*innen für Schulen mit Willkommensklassen Ende 2019 leider auslaufen. Dennoch gelang es uns ein letztes Mal im Rahmen der Berlinale ein Filmblog-Format für Geflüchtete anzubieten.

Im **Fachbereich Neue Medien** gab es eine Reihe von Seminaren im Rahmen des Themenschwerpunktes "Digitale Medien und Demokratie" des Bundesprogramms Politische Jugendbildung im AdB. "Trial & Error - Lernen und Leben in der digitaliserten Gesellschaft" und "Unboxing: Social Media - beeinflussen und beeinflusst werden" seien hier als Seminarbeispiele genannt. Algorithmen und Social Media etwa waren Schwerpunkte im Seminar "Instagrammable?". Der Jahresbericht-Artikel "eye_land: heimat, flucht, fotografie" beschreibt das Abschlussforum zum gleichnamigen bundesweiten Jugendfotoprojekt in Kooperation mit dem Deutschen Kinder- und Jugendfilmzentrum und dem Fachbereich Zielgruppenspezifische Angebote der Bundeszentrale für politische Bildung. Die Ausstellung der fotografischen Ergebnisse des Gesamtprojektes erfolgte in den Räumen des Bundespresseamtes.

QUALITÄTSMANAGEMENT UND ORGANISATIONSENTWICKLUNG

Zum **Qualitätsmanagement** der Stiftung gehörte auch der 2018 durchgeführte Bewerbungsprozess um das **Council of Europe Quality Label for Youth Centers**. Alle Bereiche der Stiftung waren in diesen Prozess involviert und: unsere Bewerbung war erfolgreich! Im Oktober 2018 wurde uns das Label für 3 Jahre zuerkannt.

Aus der großen Ehre der Zertifizierung durch den Europarat (Wir sind bisher die einzige mit diesem Label ausgezeichnete Jugendbildungseinrichtung in der Bundesrepublik!) erwachsen verstärkt Verantwortlichkeiten im Bereich der Menschenrechte. Dabei kommt unserer 2018 entwickelten Respekt-Charta eine große Bedeutung zu. Ein Seminarbeispiel ist die "The Good Human or the Human Good - Footprints of Modern Slavery" EUROPEANS FOR PEACE youth conference im November 2019 gewesen. Wir führten diese Jugendkonferenz wieder in enger Kooperation mit der Stiftung "Erinnerung, Verantwortung und Zukunft (EVZ)"



durch. Das Thema "Moderne Sklaverei" bot jungen Menschen aus Europa und Israel die Möglichkeit, sich intensiv mit dem Artikel 4, "Verbot der Sklaverei und Zwangsarbeit" der Europäischen Menschenrechtskonvention zu beschäftigen.

Die offizielle Verleihung des CoE Quality Labels war durch Antje Rothemund, Leiterin der Jugendabteilung des Europarats, im Rahmen unseres Sommerfestes im August 2019 erfolgt. Die bewegende Quality Label-Verleihung war das Highlight des Sommerfestes für die Stiftungsangehörigen sowohl wie für die Gäste, die trotz der glühenden Hitze zahlreich erschienen waren. Das Sommerfest 2019 wurde durch ein Festkomitee vorbereitet, in dem sich auch Mitglieder des Kuratoriums engagierten.

Hilfreich für die Erfüllung der Kriterien des Qualitiy Labels war und ist auch die Beratung im **Organisationsentwicklungsprozess**: Mit Unterstützung von "Unternehmenswert Mensch" haben wir 2019 Vorstellungen für eine alle Bereiche umfassende Betriebsstrukturentwicklung erarbeitet, über die der Vorstand im Frühjahr 2020 abschließend beraten wird.

PERSONALSITUATION

Pädagogische Qualität wie wirtschaftlicher Erfolg hängen vor allem auch vom Engagement und der Arbeit der Beschäftigten in allen Arbeitsbereichen des Hauses ab. Längere Phasen einer unbesetzten Stelle sind entsprechend problematisch. Die Stelle der Verwaltungsleitung blieb nach dem Ausscheiden von Alena Salsa trotz aller Bemühungen leider länger unbesetzt. Erst zum 18. 11. 2019 konnte Felix Gärtner, als neuer Verwaltungsleiter gewonnen werden.

Das war nicht der einzige Personalwechsel: Unsere langjährige Mitarbeiterin, die Hauswirtschaftsleiterin Inga Sprengel, schied am 31. Juli auf eigenen Wunsch

Die Leiterin des Reinigungsteams Luisa Roll bildete sich zur Hygienebeauftragten fort und wird noch weitere Fortbildungen durchlaufen. Sie übernahm daher zunächst vertretungsweise - auch die Leitung der Hauswirtschaft.

Nach dem Ausscheiden unserer langjährigen Mitarbeiterin in der Rezeption, Susanne Müller, wurde auch diese Stelle neu besetzt. Jetzt ist als "Front Office Desk Managerin" Lisa Wickert bei uns tätig. Sie bringt umfassende Erfahrungen und hohe Professionalität aus der Hotellerie mit.

KURATORIUM

Die Kuratoriumsmitglieder haben die Stiftung nach Kräften unterstützt: Durch intensive Diskurse zu gesellschafts- und jugendpolitische Fragen ebenso, wie durch praktischen Rat und gelegentliche "operative" Mithilfe wie beim Sommerfest, beim Tag des offenen Denkmals und bei der Redaktion dieses Jahresberichts, die dankenswerter Weise wieder unser Kuratoriumsmitglied Uta Denzin-von Broich-Oppert übernommen hat.

Aber wir haben auch einen großen Verlust erfahren: Wenige Tage nach der Kuratoriumssitzung am 30. Oktober 2019 ist unser langjähriges Vereins-, Vorstandsund Kuratoriumsmitglied Dr. Georg Landenberger völlig überraschend verstorben.

VORSTAND

Nach der Auswertung einer Vorstandsphase mit nur drei Mitgliedern war die einhellige Meinung im Vorstand und im Kuratorium, künftig wieder wie früher einen Vorstand mit fünf Mitgliedern zu etablieren, um damit fachlich wesentlich breiter aufgestellt zu sein und das große Arbeitsvolumen besser aufteilen zu können. So wurde in der Kuratoriumssitzung am 30. Oktober 2019 Andreas Hilliger – übrigens auf Vorschlag von Dr. Georg Landenberger – in den Stiftungsvorstand gewählt und Barbara Kühn gab ihren Sitz im Kuratorium auf und wurde gleichfalls in den Stiftungsvorstand gewählt.

KOOPERATION

Die emanzipatorische, partizipative und inklusive Verknüpfung von politischer und kultureller Bildung bietet Kooperations-Anknüpfungspunkte für viele Institutionen und Organisationen.

Um einige Kooperationspartner zu nennen: Die überregionale Kooperation mit anderen Bildungs-



Wir trauern um

Dr. Georg Landenberger

5.10.1952 - 9.11.2019

Seit 1985 hat sich Dr. Georg Landenberger ehrenamtlich im Verein der Jugendbildungsstätte "Wannseeheim für Jugendarbeit" engagiert und ab 1996 Verantwortung im Vorstand übernommen.

Die Überführung des Vereins in die "Stiftung wannseeFORUM" hat er im Sinne einer zukunftsorientierten, emanzipativen Jugendarbeit mit gestaltet und dann sich auch im Vorstand und im Kuratorium der Stiftung engagiert.

Wir werden ihn dankbar als stets präsenten, warmherzigen, herausfordernden, aber auch geduldigen Mitstreiter achten und erinnern.

Für Vorstand und Kuratorium

Heinz Blumensath

Sabine Behn

1. Vorstandsvorsitzender

1. Kuratoriumsvorsitzende

institutionen unter dem Dach des "Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten (AdB)" hat über die Jahrzehnte nichts von ihrem hohen Stellenwert für das wannseeFORUM, das zu den Gründungsmitgliedern gehört, verloren. Pädagogische Mitarbeiter*innen und die Leitungsebene arbeiten in diversen Fachkommissionen des AdB mit.

Auch außerhalb vom AdB und der Zusammenarbeit im Arbeitskreis Berliner Jugendbildungsstätten (ABJ) gibt es unverzichtbare Kooperationen mit anderen Bildungsträgern. Kooperationsseminare gab es u.a. mit dem Deutschen Kinder- und Jugendfilmzentrum (seit 40 Jahren!), der Friedrich-Ebert-Stiftung, der Roland Berger Stiftung, dem Türkischer Bund Berlin-Brandenburg, dem Life Bildung Umwelt Chancengleichheit e.V. und dem Kreatives Schreiben e.V.

Besonders hervorzuheben ist die langjährige Kooperation mit dem Goethe-Institut. Hier ist das wannseeFORUM einerseits Lernort für die Feriensprachkurse des Goethe-Instituts für Jugendliche aus aller Welt. Zum anderen gibt es einen Kooperationsvertrag mit dem Goethe-Institut und der Nelson-Mandela-Schule über eine jährliche gemeinsame internationale Projektwerkstatt - ein Musterbeispiel erfolgreich gelebter "Völkerverständigung"!

Kooperation mit Schulen: 2019 waren 37 Schulen in das Seminarprogramm einbezogen. Kooperationsverträge gab es mit 12 Schulen. Das **19. Berliner jugendFO-RUM** allein hatte rund 40 Kooperationspartner*innen.

Auf europäischer Ebene arbeiteten wir mit vielen Trägern zusammen. Hier versuchen wir immer zu erreichen, dass auch Jugendlichen aus "bildungsfernen" Schichten eine Teilnahme an Austauschen in Berlin ermöglicht wird.

ÖFFENTLICHKEITARBEIT

Unsere Website wird ständig aktualisiert. Die laufenden pädagogischen Angebote sind ebenso zu finden, wie Seminarergebnisse zu einzelnen Formaten. Besonders effektiv sind dabei direkte Einblicke in Arbeitsprozesse. Kooperationspartner, Lehrer*innen und Eltern, Freund*innen und Mitschüler*innen der jugendlichen Teilnehmenden können sich durch Live

- bzw. Onlinepräsentationen informieren. Gleichzeitig schaffen wir so auch einen Beitrag zur eigenen Geschichtsschreibung.

Wir arbeiten in **Fachveranstaltungen** mit und die pädagogischen Mitarbeiter*innen veröffentlichen Ideen und Erfahrungen u.a. in Fachzeitschriften. Aktuellstes Beispiel: Annette Ullrich: Auf der Suche nach der homebase. Die BilderBewegungBerlin - ein Praxisbeispiel aus der außerschulischen Jugendbildung". In: Sonderheft "Jugend fotografiert Heimat" des Fachmagazins "Kunst und Unterricht", Friedrich Verlag GmbH, 2019, S. 34.

Durch die Beteiligung am **Tag des offenen Denkmals** öffnet die Stiftung wannseeFORUM einmal im Jahr ihr Denkmalgeschütztes Ensemble für Berliner*innen und ihre Gäste und gibt einen Einblick in ihre Arbeit. Mit dem Rahmenthema "Moderne" des Tags des offenen Denkmals 2019 konnte die 112 Jahre alte Villa Joerger locker mithalten. War doch einer ihrer Architekten. Alfred Breslauer, Bauleiter beim Bau des Warenhauses Wertheim (von 1896 bis 1906) in der Leipziger Straße durch den Architekten Alfred Messels gewesen. Dieser Bau galt damals als völlig neuartiges Gebäude und als Anstoß für eine moderne deutsche Architektur. Die Architekten Breslauer und Salinger brachten auch in der Villa Joerger ein ordentliches Maß an Moderne durch Auswahl von Materialien und durch bauliche Gestaltung unter. Viele dieser Details konnte Gabriele Naundorf, die als ehemalige Leiterin die denkmalgerechte Sanierung der Villa Joerger 2004/2005 begleitet hatte, den besonders an der Architektur Interessierten vermitteln. Alte Fotos und Beispiele aus der aktuellen Arbeit vervollständigen den Überblick über das Haus, seine Geschichte und Gegenwart. Das Team des "Tag des offenen Denkmals" - Kuratoriumsmitglieder, der Vorstandsvorsitzende der Stiftung und der Pädagogische Leiter - empfingen rund 130 Besucher*innen.

Gabriele Naundorf hatte für diesen Tag übrigens zudem - unter Mitarbeit der Kuratoriumsmitglieder Prof. Dr. C.W. Müller und Gunter Schwedhelm - eine "timeline" zur Geschichte des Hauses erarbeitet, die seit dem Sommerfest im Foyer der Villa Joerger zu sehen ist. Ab März 2020 wird eine internetgerechte Version auf unserer homepage wannseeforum.de/de/geschichte auch zum Download zu finden sein.

EIN ENSEMBLE UNTER DENK-MALSCHUTZ MIT HOHEM INSTANDHALTUNGS- UND INVESTITIONSBEDARF

Nicht alles, was wir für 2019 an Reparaturen und Investitionen planten, ließ sich aus finanziellen Gründen realisieren.

Geschafft aber haben wir die Erneuerung der Heizanlagen und sehr weitgehende Arbeiten an

der Wasserversorgung. Im Kaminsaal wurde das Parkett erneuert. Die Ausgaben dafür konnten teilweise durch Spenden gedeckt werden, für die wir uns ganz herzlich bedanken. Fußböden in weiteren Räumen, mehrere Fenster und Bäder müssen 2020 in Angriff genommen werden.

Kleinere Reparaturen und Verbesserungen in den Zimmern werden bei laufendem Betrieb, weitergehende Malerarbeiten dann in der belegungsfreien Zeit innerhalb der Weihnachtsschließung durch unsere Haustechniker geleistet.

Bei den **Investitionen** steht eine Bewässerungsanlage für den Garten auf der Wunschliste. Sie wäre nicht nur aus Gründen des Denkmalschutzes eine technisch und wirtschaftlich gebotene Lösung. Neue Computer für die Durchführung der künstlerischen Werkstätten, aber auch weitere Verbesserungen der IT-Infrastruktur wie die Erneuerung unseres Servers mussten leider in das kommende Jahr verschoben werden.

Die Weiterentwicklung des **Hausmanagementprogramms** aber haben wir 2019 geschafft.

Den gesetzlich geforderten Datenschutz gaben wir in die Hände eines externen Beauftragten.

Und natürlich wurden die vorgeschriebenen Brandschutz- und Arbeitssicherheitsmaßnahmen durchgeführt.



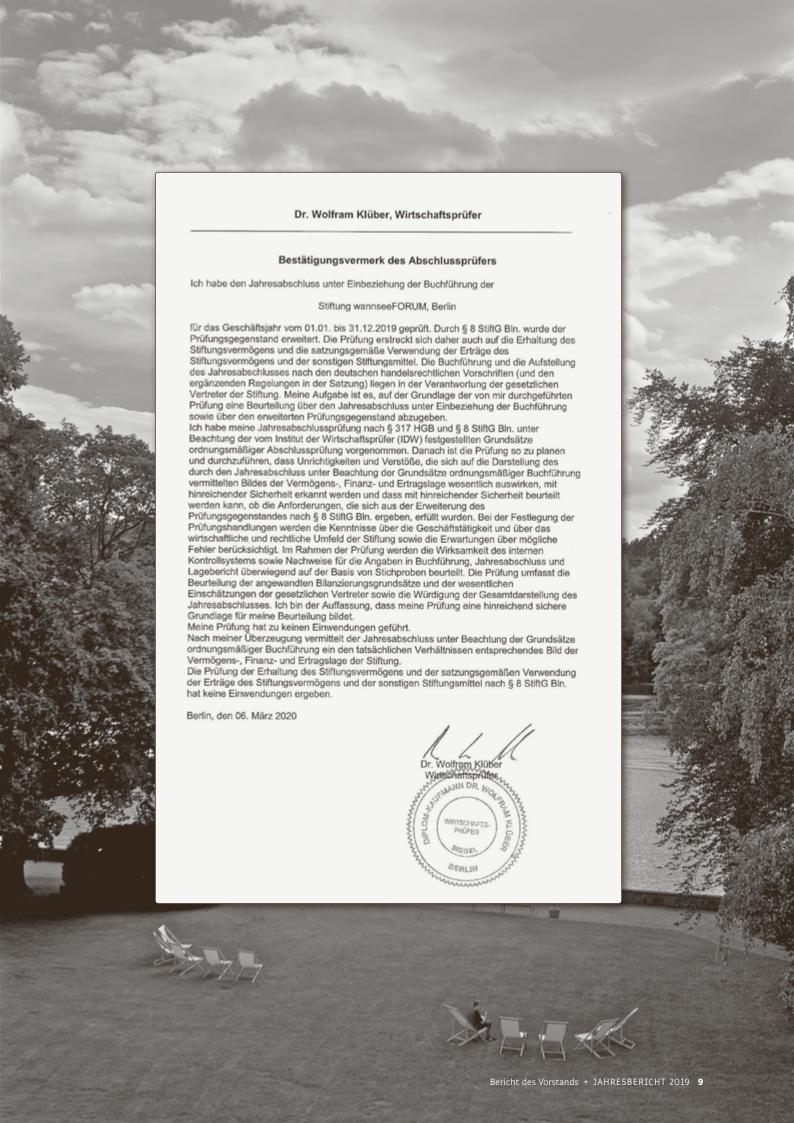
DIE WIRTSCHAFTLICHE SITUATION DER STIFTUNG

Auch 2019 ist die wirtschaftliche Situation der Stiftung vor allem durch die weiter steigenden Erfordernisse von Instandsetzungen eines denkmalgeschützten Ensembles, aber auch durch den dringenden Investitionsbedarf und die Erfüllung diverser neuer gesetzlicher Verpflichtungen beeinträchtigt. Der auch 2019 angehobene Fördersatz wurde von den laufenden Preissteigerungen aufgezehrt und der Investitions- und Instandhaltungsbedarf einer Jugendbildungsstätte wird bei der Grundförderung nicht ausreichend einbezogen.

Wir hoffen sehr, dass durch die neuen Förderrichtlinien 2020 unser Bildungsstättenalltag erheblich erleichtert und die finanzielle Situation verbessert wird, damit die schon offene Schere zwischen Kosten und Einnahmen sich nicht noch weiter gefährlich öffnet!

Nach der Grundförderung durch die von der Zentralstelle beim Landesjugendring Berlin vergebenen öffentlichen Fördergelder für Jugendbildungsstätten und der Förderung durch das Programm "Politische Jugendbildung im Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten" haben wir 2019 insbesondere bei der Stiftung EVZ, dem Erasmus+ Programm "Jugend in Aktion" und der Bundeszentrale für politische Bildung Mittel beantragt und erhalten. Und natürlich mussten durch die Vermietung von Räumen weitere Mittel erwirtschaftet werden.

Dass wir trotz des erheblichen wirtschaftlichen Drucks ordentlich und korrekt gewirtschaftet haben, bestätigt uns auch 2019 das Testat unserer Prüfgesellschaft.





EIN GROSSER DANK UND EIN AUSBLICK AUF 2020

Trotz der streckenweise schwierigen Personalsituation, trotz einer Wirtschaftssituation, die nur den allerdringendsten Instandhaltungs- und Investitionsbedarf erfüllen konnte, wurden 2019 nicht nur Seminare und Projekte in gewohnter Qualität und die Unterkunft und Verpflegung im wannseeFORUM im inzwischen gewohnt hohen Standard angeboten, sondern es wurden auch Qualitätsansprüche des Council of Europe Quality Label for Youth Centers umgesetzt und ein Organisationsentwicklungsprozess durchgeführt.

Für dieses große, kontinuierliche Engagement danke ich im Namen des Vorstands dem Pädagogischen Leiter, Dr. Roman Fröhlich, der viel zu lange Anforderungen an die Doppelspitze allein stemmen musste und allen Mitarbeiter*innen der Bildungsstätte herzlich. Der neue Verwaltungsleiter, Felix Gärtner, hat sich im November und Dezember mit großer Verve und Umsicht eingearbeitet und konnte im Verbund mit unserer Bilanzbuchhalterin den Wirtschaftsplan für 2020 dem Vorstand bereits Anfang Dezember zur Beschlussfassung vorlegen, auch ihm sei herzlich gedankt.

Und gedankt sei ebenfalls dem Kuratorium für seine vielfältige Unterstützung!

Unsere Gastdozentinnen und Gastdozenten haben dankenswerterweise auch 2019 wieder viel zu Innovation und zur Qualität der Bildungsarbeit beigetragen.

Und last but not least gilt ein großer Dank unseren Kooperationspartner*innen, ohne die wir unser Programm so nicht hätten durchführen können.

AUSBLICK AUF 2020

Wir hoffen, dass nicht nur die neuen Förderrichtlinien uns den Alltag erleichtern. Auch die noch abschließend durch den Vorstand zu beratende Implementierung der Ergebnisse des Organisationsentwicklungsprozess "Unternehmenswert Mensch" und
der im Report der Kommission des Council of Europe
Qualitiy Label for Youth Centres festgehaltenen Punkte werden sicher dazu beitragen.

Es kommen allerdings auch neue Herausforderungen auf uns zu, wie die Schaffung eines Jugendbeirats für die Stiftung. Daran angelehnt haben wir uns zum Ziel gesetzt, die YOUTH-GOALS, die in die neue EU-Jugendstrategie 2019-2027 einfließen sollen, im Haus umzusetzen.

Nicht nur auf dieser Ebene wird die Europa-Orientierung der Jugendbildungsstätte weiterentwickelt, auch im Programm schlägt sie sich nieder: So findet im März 2020 der "Training course for the staff of



youth centres in the network of the Council of Europe Quality Label for youth centres" bei uns im Hause statt. Teamer*innen aus inzwischen vierzehn Jugendzentren werden bei uns zu Gast sein, um mehr über unser Werkstattprinzip und unsere historisch-politische Bildungsarbeit zu erfahren.

Ein Personalwechsel wird Auswirkungen auf das Programm des Fachbereichs Kulturelle Bildung und Internationalen Austausch haben: Auf Lukas Macher, der den von ihm so großartig repräsentierten Fachbereich "Kulturelle Bildung und Internationaler Austausch" - und damit - die Stiftung leider aus persönlichen Gründen Ende Januar 2020 verlassen hat, folgte nach einer gemeinsamen Einarbeitung im Januar 2020 Simone Häckel. Sie hat sich in einem umfassenden Auswahlverfahren als besonders geeignet erwiesen. Wir wünschen ihr und uns, dass sie mit ihrer Innovationskraft und Erfahrung den wichtigen Fachbereich der Stiftung zukunftssicher weiterentwickeln wird.

Leider kann aufgrund dieses Personalwechsels in 2020 die traditionelle Osterferienwerkstatt nicht stattfinden. So wird das erste internationale Seminar das Projekt "ART WORKS! European Culture of Resistance and Liberation" sein. Teilnehmende aus Berlin, Bozen, Bezirk Melk und Zagreb treffen sich in Melk, um gemeinsam ein Kunstwerk zum 75. Jahrestag der Befreiung Europas von der NS-Diktatur zu schaffen. Ausgangspunkt sind "Songs of Resistance" and Liberation" und deren Bedeutung für die Werte des heutigen Europas.

Formen des Widerstands und des Protests spielen auch bei der pfingstAKADEMIE 2020 vor dem Hintergrund zunehmender Proteste gerade junger Menschen - wie den Streiks der "Fridays For Future" oder den Demonstrationen der Unteilbar-Bewegung - eine Rolle.

Beim "International Summer Workshop" im Juli laden wir über 40 junge Leute zwischen 18 und 26 Jahren aus Deutschland, Spanien, Polen, Schweden und der Tschechischen Republik ein. Die in Kooperation mit der Stiftung EVZ veranstaltete "Celebrate Diversity! EUROPEANS FOR PEACE youth conference" im November rundet das Europajahr 2020 ab.

Weitere Schwerpunkte in 2020 sind die SV-Arbeit, Seminare mit Teilnehmenden im Freiwilligen Sozialen Jahr und mit Auszubildenden. Das Themenspektrum reicht hier von der Auseinandersetzung mit "Unboxing Digitalisierung" bis hin zum Schwerpunkt "Stereotype und Vorurteile". Auf lokaler Ebene wollen wir verstärkt die Verbindungen weiter ausbauen und die Möglichkeiten nutzen, die sich durch das Jugendfördergesetz ergeben.

Und - bei allem was wir tun - kommt unseren Leitbegriffen Partizipation, Inklusion, Emanzipation und Achtung der Menschenwürde zentrale Bedeutung zu.

Unsere Planungen für das Jahr 2020 sind natürlich 2019 entwickelt und vereinbart worden. Jetzt, im Frühjahr 2020 bei der Drucklegung des Jahresberichts 2019, leben wir in Pandemie-Zeiten.

Wir werden Seminare verschieben und versuchen, Projekte digital zu realisieren, aber es wird auch viel ausfallen müssen.

Vorstand, Kuratorium und die Beschäftigten werden Ideen entwickeln und Kräfte mobilisieren im Versuch, die Stiftung wannseeFORUM so gut wie möglich durch die Krise zu bringen.

Dr. Roman Fröhlich

YOUTH CENTRE QUALITY LABEL OF THE COUNCIL OF EUROPE

Auszeichnung und Herausforderung

14 Jugendbildungseinrichtungen in Europa tragen das Council of Europe Quality Label for Youth Centers. Seit August 2019 zählt die Stiftung wannseeFO-RUM zu den ausgezeichneten Orten. Am 15. Oktober 2018 erfolgte die Mittteilung der erfolgreichen Zertifizierung für drei Jahre; am 31. August 2019 fand dann die offizielle Verleihung statt.

Die Satzung der Stiftung wannseeFORUM bezieht sich auf das Grundgesetz. Deren erste 20 Artikel spiegeln die Bedeutung der Menschenrechte für die Bundesrepublik wider, sie sind besonders relevant für unsere Bildungsarbeit. Eine Zertifizierung durch die führende Menschenrechtsorganisation des Kontinents¹ zeichnet nicht nur die Qualität der Menschenrechtsbildung in unserem Hause aus, sie ist auch ein klares Bekenntnis für Europa und für die Unabdingbarkeit der Menschenrechte.

Die europäische Ausrichtung der Jugendbildungsstätte hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Unser Ziel ist es, ein Tor für Jugendliche nach Europa und von Europa nach Berlin zu sein. Neben den beiden großen internationalen Kunstwerkstätten kamen Jugendbegegnungen der historisch-politischen Bildung hinzu. Das Berliner jugendFORUM war in den letzten Jahren in den Prozess, der in den YOUTHGOALS mündete, und in den EU-Jugenddialog eingebunden. Die pfingstAKADEMIE hat 2019 auch Jugendliche und junge Erwachsene aus Nachbarländern zur Teilnahme eingeladen.

Jugendliche aus ganz Europa zu Gast zu haben, ist für die Stiftung wannseeFORUM eine besondere Bereicherung, die in Seminaren die kritische Auseinandersetzung mit den eigenen Grenzen und Vorurteilen fördert.

Ohne eine Förderung von Projekten durch die Europäische Union ließe sich das pädagogische Programm der Stiftung längst nicht mehr umsetzen. So konnten zum Beispiel Kürzungen auf Bundesebene bei der pfingstAKADEMIE kompensiert und das Format damit erhalten werden. Durch das YOUTH CENTRE QUALITY LABEL OF THE COUNCIL OF EUROPE wird sichtbar, dass wir europäische Standards in der Jugendbildung erfüllen und aktiv zur Umsetzung von Jugendbeteiligung in Europa beitragen: Wir sind in ein Netzwerk von Jugendbildungsstätten aus 11 Ländern eingebunden.

Insgesamt 15 Qualitätskriterien müssen erfüllt sein, um das Label zu erhalten. Sie reichen vom Schwerpunkt der Einrichtung in der Jugendarbeit über die Schaffung eines toleranten, respektvollen Klimas der Offenheit und der Toleranz bis hin zur aktiven Beteiligung von Jugendlichen an der Programmgestaltung. So waren und sind alle Bereiche des Hauses in den Prozess der Zertifizierung durch die Jugendabteilung des Europarats und die sich daraus ergebenden Schritte eingebunden. Gemeinsam gelingt es uns, Bedingungen aus dem Anforderungskatalog der Auszeichnung zu erfüllen. Die Stiftung nutzte den Zertifizierungsprozess um die Qualitätsstandards zu überprüfen und an die Gegebenheiten von Jugendbildung

¹ Vgl. 60 Jahre kulturelle Demokratie, https://rm.coe.int/168008d8a3 (vom 13.02.20).





heute anzupassen. So spiegelt sich auch die Qualität der Arbeit von Hauswirtschaft und Haustechnik im Label wider. Der formulierte Anspruch an Service, Sauberkeit und Sicherheit wird erfüllt. Im Rahmen der Bewerbung entwickelten die Pädagog*innen in Zusammenarbeit mit allen Beschäftigten des Hauses eine Respektcharta für das wannseeFORUM. Die Mitarbeiter*innen sehen sich verpflichtet und treten damit für die Werte ein, für die der Europarat und damit auch das QUALITIY LABEL FOR YOUTH CENTRES und die es tragenden Einrichtungen stehen. Mit Unterzeichnung des Belegungsvertrags stimmen die Gäste der Stiftung der Respektcharta zu. Wer im wannsee-FORUM Veranstaltungen durchführt, tut das in einer Einrichtung, die ausgezeichnet ist für die Beachtung der Menschenrechte und die Vermittlung europäischer Werte - ein Bekenntnis zu Europa.

Die Auszeichnung bietet der Stiftung vor allem aber die Möglichkeit, gemeinsam mit Kolleg*innen aus ganz Europa Standards für die Vermittlung von Menschenrechten zu setzen und die Weiterentwicklung der Human Rights Education voranzubringen. Einmal im Jahr treffen sich Bildungsreferent*innen und Hausleitungen zu Weiterbildungen. Diese Meetings dienen neben dem Networking auch dazu, außerschulische Jugendbildung sichtbar zu machen, vor Ort in den Regionen, in denen sie stattfinden, und auf der Ebene der Europäischen Institutionen. Hier kommt der Stiftung wannseeFORUM in 2020 eine besondere Bedeutung zu. Die Bundesrepublik sitzt ab November dem Ministerkomitee des Europarats vor. Es liegt an uns, unterstützt von anderen durch den Europarat gelabelten Jugendzentren, für die Bedeutung der außerschulischen Jugendbildung auch hier eine Lanze zu brechen.

Steven Mastur & Karolin Golfier

WEIL JEDER BEREICH WICHTIG IST

Karolin Golfier (KG) interviewt Steven Mastur (SM) stellvertretend für das Küchenteam

KG: Wie viele Köche werden im wannseeFORUM beschäftigt und in wie vielen Schichten wird gearbeitet?

SM: Aktuell besteht unser Team aus 3 Köchen und 3 Küchenmitarbeiter*innen, welches in einer Frühschicht von 6 Uhr bis 14:30 Uhr und in einer Spätschicht von 12:00 Uhr bis 20:30 Uhr arbeitet. Bei entsprechend hohem Gästeaufkommen kann eine Zwischenschicht von 09:00 Uhr bis 17:30 Uhr hinzugefügt werden. Pro Schicht wird zu zweit gearbeitet, jeweils ein Koch und ein*e Küchenmitarbeiter*in. Im Durchschnitt kochen wir mittags für 80 Gäste.

KG: Wie viele verschiedene Gerichte werden angeboten?

SM: Wir bieten unseren Gästen morgens ein reichhaltiges Frühstückbuffet mit frischen Brötchen, Müsli, Cornflakes, Käse, Wurst und Joghurt an. Zum Mittagessen werden zwei Hauptspeisen (davon 1x vegetarisch), ein Salat mit verschiedenen Dressings und ein Dessert zubereitet. Unsere Gerichte wechseln täglich und werden jeden Tag frisch gekocht und zubereitet. Wir verwenden so wenig "Convenience-Produkte" wie möglich.

Am Abend bieten wir unseren Gästen verschiedene Salate, Brot und eine Wurst- und Käseplatte an. Daneben bereiten wir häufig warme Komponenten zu wie Suppen, Quiches oder Aufläufe. Dabei achten wir auf Nachhaltigkeit und verarbeiten beispielsweise übriggebliebene Lebensmittel vom Mittagessen.

KG: Für wie viele Personen kann maximal Essen



Thorsten Mertens, Steven Mastur, Stefan Zimmermann

zubereitet werden und wie viel Zeit wird in etwa für die Vorbereitung benötigt?

SM: Maximal kochen wir mittags für 120 Personen. Grundsätzlich beginnen wir morgens ganz früh mit den Desserts und dem Salat. Ab 8 Uhr fangen wir mit den Hauptgängen an und benötigen für die Zubereitung bis Mittag. Des Weiteren kümmern wir uns um die diversen "Pausenkaffees" mit selbst gebackenem Kuchen und Obstplatten, die individuell von unseren Teilnehmern bestellt werden können.

KG: Wie kommen die ganzen Mengen an Lebensmittel täglich ins wannseeFORUM?

SM: Wir arbeiten mit 5 verschiedenen Berliner Lieferanten, die uns täglich frisch mit Obst und Gemüse, Fleisch- und Wurstwaren, Trockenprodukten und frischen Brötchen beliefern. Es ist uns besonders wichtig, unseren Gästen eine gute Qualität bieten zu können, was uns auch im Feedback unserer Besucher bestätigt wird.

KG: Wer erstellt den Speisplan?

SM: Jeder Koch erstellt für sich selbst den Speiseplan. Derjenige, der Frühschicht hat, erstellt den Plan für die Folgewoche. Diese Handhabung beschert uns Köchen sehr viel Freiheit und Kreativität bei der Auswahl der Gerichte und führt auch dazu, dass wir unsere "Handschrift" umsetzen können und eigene Lieblingsgerichte wählen können. Ich mag besonders gern die "gute alte deutsche Küche" und bereite sehr gerne ein Gulasch, Kassler Braten mit Sauerkraut oder Tafelspitz mit Meerrettichsoße zu.

KG: Was gibt es für Vorschriften/Besonderheiten, die bei der Verarbeitung/Zubereitung beachtet werden müssen?

SM: An oberster Stelle steht bei uns natürlich die Einhaltung des HACCP-Konzeptes, um die Sicherheit der Verbraucher beim Verzehr von Lebensmitteln zu gewährleisten. Hierzu gehört u.a. darauf zu achten, dass die Kühlkette nicht unterbrochen wird, dass die Lebensmittel bei Anlieferung auf das Mindesthaltbarkeitsdatum kontrolliert werden und die Vorschrift der Arbeitskleidung eingehalten wird.

Täglich werden Proben von den Speisen entnommen und 14 Tage tiefgekühlt aufbewahrt. Diese Archivierung dient dazu, dass Nahrungsmittelunverträglichkeiten nachgewiesen werden können.

KG: Benötigt man im wannseeFORUM eine Ausbildung zum Koch/Köchin?

SM: Alle Köche/Köchinnen, die im wannseeFORUM angestellt sind, benötigen eine fundierte Kochausbildung. Dies ist insbesondere für das Wissen in der Einhaltung von Vorschriften von Bedeutung, bei Mengeneinschätzungen und der Speiseplanerstellung.

KG: Wird im wannseeFORUM Rücksicht auf Verzicht von Speisen aus religiösen oder persönlichen Gründen genommen?

SM: Wir berücksichtigen so gut wie jede Angabe unserer Gäste. Es wird auf Nahrungsmittelunverträglichkeiten geachtet wie z.B. Laktoseintoleranz, wir berücksichtigen vegetarische und vegane Besucher*innen und wir achten bei religiösen Gründen darauf, dass z.B. kein Schweinefleisch zubereitet wird.

KG: Stehen Sie in Kontakt zu Ihren Gästen und nehmen Sie sowohl Lob als auch Kritik an?

SM: Wir stehen täglich in sehr engem Kontakt zu unseren Gästen und profitieren von deren Rückmeldungen. Nur so können wir erfahren, ob unsere Besucher*innen mit den Speisen zufrieden sind. Wir sind offen für Lob und Kritik und nehmen Anregungen und Ideen dankend an.

KG: Was gefällt Ihnen besonders gut an Ihrer Tätigkeit im wannseeFORUM?

SM: Besonders gut gefällt mir die Freiheit bei der Erstellung des Speiseplans. Hier kann ich meine Kreativität entfalten und bin an keine Vorgaben gehalten wie beispielsweise in einem Restaurant. Die Essensvorbereitung ist gut planbar, weil es bestimmte Essenszeiten gibt und keine Bestellungen "zwischendurch". Natürlich gibt es bei maximaler Belegung sehr hektische Tage, aber trotzdem bleibt der Ablauf strukturiert. Zudem sind die Arbeitszeiten gut planbar. Mit einer Früh- und einer Spätschicht lässt sich auch das Privatleben gut organisieren.

KG: Kochen Sie auch noch zuhause gern oder übernimmt das in Ihrer Freizeit jemand anderes für Sie?

SM: Als Familienvater einer zweijährigen Tochter koche ich natürlich auch zuhause. Aber die große Lust nach einem umfangreichen Menü habe ich nach einem Arbeitstag im wannseeFORUM natürlich auch nicht mehr, es sei denn, es gibt einen besonderen Anlass.

Tina Leskien

LERNEN ÜBER, DURCH UND FÜR MENSCHENRECHTE

Politische Bildungsarbeit kann im 21. Jahrhundert nicht in nationalstaatlichen Grenzen gedacht werden, schon gar nicht innerhalb der Mitgliedstaaten der Europäischen Union. Politische Bildner*innen müssen Auswirkungen globaler Herausforderungen in Bezug auf Digitalisierung, Klimawandel und Migration analysieren und kritisch hinterfragen, um sie anschließend methodisch und zielgruppengerecht aufbereitet in die außerschulische Bildungsarbeit einfließen lassen zu können.

Mit der Verabschiedung der Agenda Bildung 2030 durch die Vereinten Nationen entstand eine staatenübergreifende Verpflichtung für schulische und außerschulische Einrichtungen, ihre Lehr- und Seminarpläne inklusiv und diversitätsbewusst zu gestalten. Leitgedanke ist der Anspruch, chancengleiche Bildung für alle Menschen unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft oder sozialem Milieu zu ermöglichen. Innerhalb der letzten Jahre hat sich im internationalen Fachdiskurs dafür der Begriff der Global Citizenship Education (GCED) etabliert, die UNESCO beschreibt ihn als "politische Bildung im globalen Maßstab." Das Konzept "bietet einen übergeordneten Denkrahmen für bereits existierende politische Bildungskonzepte" zu denen u.a. Demokratieerziehung und Menschenrechtsbildung zählen, eine besondere Berücksichtigung erfährt der historisch-politische Bildungsansatz. "Der Mehrwert von GCED ergibt sich daraus, dass verschiedene Bildungskonzepte zusammengedacht werden, so dass eine neue Perspektive auf bekannte (welt-) gesellschaftliche Herausforderungen entsteht."1

Liest man diese Zeilen, könnte man fast meinen, sie seien der Stiftungssatzung entnommen, fühlt sich das wannseeFORUM doch seit jeher diesen Ansätzen zutiefst verpflichtet. Für die Stiftung insgesamt, insbesondere für das pädagogische Team und vor allem für den Fachbereich politische Bildung gilt allerdings, diese Leitgedanken stets an den aktuellen gesellschaftlichen Realitäten zu messen und die Lernenden und deren heterogene Wissens- und Erfahrungsräume mitzudenken.

Durch die Verleihung des Quality Label des Europarates für Jugendzentren und die Kooperation mit der Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft hat sich für uns der Fokus auf die Menschenrechtsbildung seit 2018 deutlich verstärkt. Wir betrachten es als fachbereichsübergreifendes Querschnittsthema, das zunehmend an Relevanz und Sichtbarkeit gewinnt. Neben der zunehmenden Internationalisierung unserer Seminarformate stellt diese Profilschärfung zeitgleich ein großes Potential und eine große Herausforderung dar. Wir müssen uns u.a. mit dem künftigen Stellenwert der Menschenrechtsbildung im Gesamtangebot der Bildungsstätte auseinandersetzen, Erfahrungen auswerten sowie Konzepte für erprobte Angebote weiterentwickeln.

Mit Blick auf eine stärkere Internationalisierung und die Entwicklung von Konzepten der Menschenrechtsbildung war 2019 für das pädagogische Team ein ereignis- und erfahrungsreiches Jahr. Stellvertretend nahmen Lukas Macher und ich im Mai an einer Qualifikationsmaßnahme des Quality Label teil. Der

¹ https://www.unesco.de/bildung/hochwertige-bildung/global-citizenship-education



fünftägige Training Course in Plovdiv bot uns einen spannenden Einblick in die Arbeitsweise des gastgebenden Jugendzentrums, dessen Schwerpunkte in der Durchführung sportlicher Aktivitäten, der Einbeziehung von Jugendlichen aus dem ländlichen Raum sowie in der Zusammenarbeit mit Romnja*- und Sintizzi*familien liegen. Durch den Wissens- und Erfahrungsaustausch mit den Mitarbeiter*innen der anderen ausgezeichneten Jugendbildungsstätten bekam das für uns neue Netzwerk des Quality Label zudem ein Gesicht, besser gesagt viele Gesichter mit unterschiedlichen Namen, Biografien und Perspektiven, jedoch geeint in der Motivation, Jugendbildungsarbeit in unseren Einrichtungen im Sinne von Inklusion, Demokratieerziehung und Menschenrechtsbildung bestmöglich zu gestalten. Antje Rothemund, Leiterin der Jugendabteilung des Europarates, brachte es während eines Skype-Gespräches wie folgt auf den Punkt: "You, those who work with young people, you are superheros in your local communities."

Inspiriert von der positiven und wertschätzenden Erfahrung und um das berufliche Netzwerk weiter auszubauen, habe ich mich auf Anraten von Georg Pirker, Referent für internationale Bildungsarbeit im Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten, erfolgreich für das Contact Making Seminar on Human Rights Education im Juli 2019 in Wien beworben. Neben der Erweiterung des Netzwerkes durch Akteur*innen aus der Zivilgesellschaft und potentielle Projektpartner*innen stand die Anwendung von Methoden im Mittelpunkt der Fortbildung. Ein gelungenes Praxiselement war eine Stadtführung zu Menschenrechten, die den Teilnehmer*innen die städtebaulichen Besonderheiten Wiens, deren geschichtliche Grundlagen und deren Bezug, expliziert oder impliziert, zu Menschenrechten nahebrachten.

Mitte Oktober fand in Kiew zum vierten Mal ein Jugendforum statt, das nach dem Vorbild unseres Veranstaltungskonzepts umgesetzt wurde. Nachdem 2015 und 2018 eine Gruppe ukrainischer Jugendlicher mit einem Aktionsstand beim Berliner jugendFO-RUM vertreten war, bot sich nun für ein vierköpfiges Team der Stiftung wannseeFORUM die Gelegenheit des Gegenbesuchs. Mit im Gepäck hatten wir Aussa-





gen zu jugendpolitischen Themen von jungen Berliner*innen, die während des 19. jugendFORUM gesammelt wurden. Vor Ort bildeten diese die Grundlage um in den Dialog mit Altersgenoss*innen zu treten. Alle festgehaltenen Botschaften wurden anschlie-Bend fotografisch auf unserem Instagram-Kanal geteilt. Gemeinsam mit Jana Thun (Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie) war ich Gast auf einem Podium, auf dem über Chancen und Herausforderungen von Jugendbildungsformaten in Zeiten von erstarkendem Populismus und Nationalismus diskutiert wurde. Ein großer Dank gilt dem Deutsch-Russischen Austausch e.V., vor allem Nora Korte und Szyuzanna Galstyan für die Organisation und Betreuung vor Ort.

Da die Nationalagentur Erasmus+ JUGEND IN AKTION Interesse an der Entsendung einer bundesdeutschen Delegation zur Conference on Human Rights Education in Tallinn hatte und im wannseeFORUM nachfragte, bot sich mir die Möglichkeit Ende Oktober nach Estland zu reisen. Zielsetzung der Konferenz war es, gemeinsam mit Vertreter*innen unterschiedlicher Institutionen und Multiplikator*innen der Jugendarbeit Handlungsempfehlungen zu finalisieren, welche zukünftig die Implementierung von Menschenrechtsbildung innerhalb einer europäischen Jugendstrategie gewährleisten sollen. Die Beteiligung an Fachkonferenzen wie dieser ermöglicht es uns, die Sichtbarkeit und die Perspektiven von Jugendbildungsstätten als zent-



rale Mittler in einer unter Druck stehenden Bildungslandschaft zu stärken.

In der Auszeichnung mit dem Quality Label for Youth Centres als erste Jugendbildungsstätte im deutschsprachigen Raum sehen wir damit nicht nur eine Ehrung, sondern zuvorderst eine Verpflichtung, welche mit einer großen Verantwortung einhergeht. Eine alltägliche Verantwortung, die sich im respektvollen und solidarischen Miteinander zeigt. Eine historische Verantwortung, die uns mahnend daran erinnert, aktiv für die Achtung und Einhaltung der Menschenrechte einzutreten und sich gegen jede Art gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit zu wenden. Diese Haltung wird für uns auch in den kommenden Jahren Motor sein, emanzipatorische und partizipative Bildungsarbeit im lokalen, nationalen und internationalen Kontext zu leisten.



Els Vandeweyer & Lukas Macher

MUSIK ALS LABORATORIUM

Ein Interview mit der Musikerin und Gastdozentin Els Vandeweyer

Im Fachbereich Kulturelle Bildung und Internationaler Austausch spielte die Musik auch 2019 wieder eine zentrale Rolle. Die in Berlin lebende belgische Vibraphonistin, Perkussionistin und Komponistin Els Vandeweyer ist seit 2017 als Gastdozentin für Musik im wannsee-FORUM tätig, zuletzt in der Internationalen Osterwerkstatt "Tales of Transformation" im April 2019. Im Gespräch mit Lukas Macher (LM) reflektiert Els Vandeweyer (EV) ihre Rolle und Erfahrungen als Werkstattleiterin sowie die besonderen Potentiale experimenteller Musik in der Arbeit mit Jugendlichen.

LM: Els, du bist professionelle Musikerin und stehst regelmäßig auf der Bühne als Solistin und im Ensemble. Warum hast du dich entschieden, im wannseeFORUM Musikwerkstätten für Jugendliche zu leiten?

EV: Ich finde die Form der Seminare im wannsee-FORUM sehr spannend: Man arbeitet eine Woche intensiv zusammen und kommt anders raus, als man reingegangen ist. Ich habe als Jugendliche selbst oft diese Erfahrung gemacht, damals habe ich in Belgien an vielen Musik-Kursen teilgenommen und fand das immer toll. Es ist wie eine Art Urlaub, in dem man auf eine bestimmte Art "geformt" wird: Man wird sich immer an diese Woche erinnern, man hat Sachen gelernt, die man für das Leben mitnimmt, und diese Erfahrung möchte ich gerne an die Jugendlichen heute weitergeben.

Als Musikerin habe ich auch das Gefühl, dass ich diese Kunst, mein Wissen und mein Können weitergeben muss, wie ein Feuer und eine Leidenschaft. Und tatsächlich werden manche Teilnehmenden motiviert,

nach dem Kurs weiter Musik zu machen.

LM: Inwiefern unterscheidet sich die Musikerin und Performerin von der Werkstattleiterin Els Vandeweyer?

EV: Ich bin in beiden Situationen derselbe Mensch, aber die Ausgangslage ist eine andere. In der experimentellen Musikszene, beim Improvisieren mit anderen Profis, geht es darum, Hierarchien zu überwinden. Alle musizieren gleichberechtigt, es gibt niemanden, der bestimmt, wo es langgeht, anders als zum Beispiel im klassischen Symphonieorchester, wo vorne jemand steht und dirigiert. Das ist auch ein politischer Anspruch der improvisierten Musik: Zu zeigen, dass es möglich ist, etwas gemeinsam ohne Hierarchien zu kreieren.

Wenn ich dagegen Kursleiterin bin, ist erst mal wieder eine Hierarchie da. Ich muss zum Beispiel den Tagesplan festlegen und schauen, wie ich die Zeit, die ich mit der Gruppe habe, nutze. Es gibt auch ein Seminarthema und ein Konzept und ich mache mir vorher einen Kopf, wie in etwa die Werkstatt ablaufen soll. Ich muss versuchen, alle individuell zu erreichen, und gleichzeitig dafür sorgen, dass sich die Gruppe als Ganzes entwickelt. Das geht nicht ohne Hierarchie, denn ich trage letztlich die Verantwortung für den ganzen Prozess, dafür, dass am Ende etwas Tolles entsteht.

Es gibt aber auch einen gemeinsamen Ansatz, den ich sowohl auf der Bühne als auch beim Kursgeben verfolge: Beide Welten sehe ich als eine Art Laboratorium. Das heißt, dass ich immer ein bestimmtes "Ba-



sispaket" mitbringe, aus dem ich mich bediene und an dem ich mich festhalten kann. Das können auf der Bühne bestimmte Klänge, Instrumente oder Abläufe sein und im Seminar bestimmte Übungen und Methoden. Und gleichzeitig bin ich immer auf der Suche nach Neuem, ich will Dinge ausprobieren, neue Klänge hören und bin neugierig, ob es funktioniert oder nicht. Das, was auf der Bühne und im Kurs passiert, muss für mich immer auch ein Experiment sein.

LM: Das ist ein gutes Stichwort. Als Musikerin machst du überwiegend experimentelle und improvisierte Musik und auch in deiner Arbeit im wannseeFORUM spielt die experimentelle Musik eine wichtige Rolle, eine Musik, die vielen Jugendlichen und auch Erwachsenen erst mal fremd ist. Worauf kommt es dir an, wenn du mit Jugendlichen improvisierst und experimentierst, und welche Reaktionen hast du in deinen Workshops erlebt?

EV: Ich versuche experimentelle Musik in meinen Workshops von ganz verschiedenen Seiten zu betrachten. Vor allem möchte ich, dass die Teilnehmenden eine neue Erfahrung machen. Viele Jugendliche trauen sich erst mal nicht zu improvisieren. Ich fange daher nie an mit einer Aufforderung wie "Wir improvisieren jetzt mal!", sondern steuere das zu Beginn sehr genau. Wenn ich das nicht tue, spielen alle einfach das, was sie schon kennen und können, und das funktioniert meiner Erfahrung nach in so einer Gruppe nicht. Dann schüchtern sich die Jugendlichen mit ihren unterschiedlichen Vorerfahrungen und Skills gegenseitig ein, ein Teil der Gruppe fühlt sich vielleicht wohl, aber dafür fühlen sich die anderen schlecht. und das will ich verhindern.

LM: Wie gelingt dir das?

EV: Zuerst steuere ich den Prozess so, dass die Aufgabe für alle gleich schwer ist, dass also alle erst mal auf eine andere Spur gesetzt werden. Das ist wichtig bei unterschiedlichen Niveaus innerhalb einer Gruppe, sonst ist es nicht fair. Ich muss dafür sorgen, dass auch die Erfahrenen ihre Herausforderungen haben. Die musikalisch Vorgebildeten sind meist ziemlich "vorprogrammiert", und interessanterweise ist es für sie oft schwerer, meine Übungen zu machen, als für diejenigen, die noch keine Erfahrungen haben. Durch diese Überraschungsmomente am Anfang entstehen schnell gegenseitiger Respekt und auch ein paar magische Momente, dann fassen die Teilnehmenden auch Vertrauen zu mir als Werkstattleiterin, und sie merken, dass sie auch voneinander viel lernen können.

Und ich fange ganz klein an. Ich stelle zu Beginn gerne die Aufgabe, dass alle einen Klang produzieren

müssen, den sie noch nie zuvor gespielt haben. Sie können sich dafür an ganz verschiedenen tollen Instrumenten bedienen und damit kann wirklich jeder und jede einen Klang machen, dann kann man einfach nicht sagen "Ich kann das nicht" oder "Ich traue mich nicht". Und aus dem, was dann präsentiert wird, entwickeln wir Schritt für Schritt Duos und Trios, wir spielen mit Vorder- und Hintergrund und mit verschiedenen Akzenten. Dann haben alle einen gemeinsamen Fokus, und ohne genau zu wissen, was sie tun, entstehen schon erste tolle Ergebnisse.

haben. Strawinsky meinte, er sei nur dann beim Komponieren wirklich frei, wenn er sich selbst enge Grenzen und Spielregeln auferlegt, wenn er seine Ausdrucksmittel also freiwillig beschränkt. Und aus dieser Beschränkung heraus entstehen dann Freiheit und Kreativität.

EV: Ja, das sehe ich ähnlich. Wie wichtig es ist, am Anfang mit ganz klaren Regeln zu arbeiten, habe ich vor allem in meiner Arbeit im wannseeFORUM erfahren. Ich versuche bei meinen Gruppen immer erst mal zu errei-



Das alles funktioniert nur, wenn die Spielregeln strikt eingehalten werden. Ich übertreibe das am Anfang ganz bewusst. Bei "improvisierter Musik" denken viele zuerst an absolute Freiheit, aber wenn die Spielsituation zu frei ist, ist man gleich wieder konfrontiert mit seinen eigenen Beschränkungen.

LM: Ich muss bei dem, was du sagst, an einen Ausspruch von Igor Strawinsky denken, zu dessen Ballett "Petrushka" wir bei der Internationalen Osterwerkstatt 2019 unter anderem gearbeitet chen, dass sie sich auf eine gemeinsame Aufgabe konzentrieren und einander zuhören. Und wenn es gut läuft, kann man später die Regeln immer noch lockerer fassen. Ganz wichtig ist mir auch Präsenz. Das heißt, dass alle in meiner Gruppe im Jetzt sind und sich bewusst entscheiden und wahrnehmen, ob sie gerade spielen oder nicht, und auch wie und mit wem sie spielen.

Und noch eine Sache habe ich in den Seminaren im wannseeFORUM gelernt: Nämlich, dass es wichtig ist, das Material, das man zusammen entwickelt, frisch zu









halten, dass ich also kontinuierlich neues Futter gebe. Es kann auch noch kurz vorm Auftritt passieren, dass wir zum Beispiel sagen, "Wir spielen das und das, aber diesmal fangen wir alle leise an" oder "Da spielt dann jemand noch ein Solo drüber". Was sonst nämlich leicht passiert: Die Spannung geht verloren, das bekannte Material wird irgendwie zu Wackelpudding, wenn man es ein paar Mal zusammen gespielt hat. Die Jugendlichen sind ja keine Profi-Musiker*innen, die seit Jahren auf der Bühne stehen. Und da hilft es, bis ganz zum Schluss immer wieder kleine Herausforderungen einzubauen.

LM: Du hast eben von klaren (Spiel-)Regeln gesprochen. Ist für dich die Frage, wie eine Gruppe mit Regeln umgeht, auch politisch?

EV: Ja, letztendlich schon. Es ist sehr spannend, zu beobachten, was eine Gruppe mit vorgegeben Regeln macht: Halten sich alle an die Regeln? Brechen sie gerade aus? Oder wenn einer ausbricht, machen dann die anderen mit oder nicht? Und gerade dann, wenn die Regeln spielerisch überschritten oder ausgetestet werden, entstehen oft die spannendsten Sachen, genau wie in der Gesellschaft und in der Kunst. Alle Teilnehmenden in so einer Werkstatt sind Künstler*innen für eine Woche.

Was das für die Einzelnen und die Gruppe bedeutet, darüber reflektieren wir allerdings selten. Das wurde von Teilnehmenden auch schon mal kritisiert. Auch das Sprechen und Nachdenken über die menschliche Ebene kommt in meinen Werkstätten vielleicht etwas zu kurz. Natürlich besprechen wir grundsätzliche Probleme in der Gruppe, aber auf jedes einzelne Problem kann ich nicht eingehen. Wir sind mit Musik beschäftigt, das ist total emotional und die Jugendlichen bringen alle ihre eigenen Geschichten mit. Ich kann mir vorstellen, in Zukunft lieber ein Stück weniger einzuplanen und dafür mehr Raum zu haben für Reflexion auch auf der Meta-Ebene.

LM: Was bedeutet für dich Partizipation, also die aktive Beteiligung der Jugendlichen an dem, was in den Werkstätten geschieht? Das ist im wannseeFORUM ja ein wichtiger Wert.



EV: Es geht mir um Freiheit und Partizipation innerhalb eines gemeinsamen Auftrags, und der lautet: Gemeinsam als Gruppe in eine neue Richtung zu denken, ein Prozess, in dem alle gleich wichtig sind. Konkret mache ich das so, dass ich am Anfang immer nach den Erwartungen und Vorerfahrungen der Jugendliche frage und sie auch ihr Instrument selbst auswählen lasse. Wenn wir dann als Gruppe anfangen gemeinsam zu experimentieren und Musik zu machen, bin ich erst mal ziemlich dominant. Ich gebe viel Input, sodass sich die Teilnehmenden an etwas festhalten können. Dann können sie gleich zu Anfang erleben, wie es sich anfühlt, wenn etwas funktioniert; wenn es eben "resoniert". Wir haben ja auch schon über klare Spielregeln gesprochen.

Die individuelle Arbeit an Solos oder in Kleingruppen beginnt dann, wenn die Gruppe gut aufeinander eingespielt ist und die Teilnehmenden gelernt haben einander zuzuhören. Dann entstehen tolle Sachen und richtig originelle Ideen. Es gab zum Beispiel mal einen Teilnehmer, der ein totaler Fahrradfan war und dann aus seinem Rennrad ein Instrument machen wollte. Das hat mich begeistert und ich bin am Abend spontan nach Hause gefahren, um für den nächsten Tag meine Kontaktmikros zu holen. Die große Kunst auch für mich als Werkstattleiterin ist dabei, das, was entsteht, nicht zu schnell zu beurteilen.

LM: Du hast im wannseeFORUM schon mit sehr unterschiedlichen Gruppen gearbeitet, in Seminaren mit Berliner Schüler* innen, mit Freiwilligen im FSJ/Kultur und auch in internationalen Jugendbegegnungen.
Welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten der verschiedenen Gruppen und Seminarformate hast du festgestellt?

EV: Es macht natürlich einen Unterschied, welche Art von Werkstatt ich anbiete: Wenn ich einen Workshop "Experimentelle Musik" zu einem Oberthema wie "Freiheit" in einem FSJ/Kultur-Semi-

nar anbiete, arbeite ich mit anderen Voraussetzungen, als wenn ich zu einem Stück aus der Komischen Oper (wie z.B. in der Internationalen Osterwerkstatt 2019, Anm. d. Red.) arbeite, weil ich mir dann das musikalische Material aus dem Werk vorher genau anschauen muss. Allerdings habe ich auch in den Seminaren mit der Komischen Oper immer sehr viel experimentelle Musik mit reingenommen, weil ich gemerkt habe, dass das die Gruppe gut zusammenbringt.

Ich bin aber immer wieder beeindruckt davon, wie unterschiedlich die einzelnen Gruppen sind. Zum Beispiel waren meine beiden Werkstätten zu "Anatevka" (2017 mit Berliner Schüler*innen, 2018 in der Internationalen Osterwerkstatt, Anm. d. Red.) total verschieden, weil ich in dem einen Seminar nur mit Instrumenten arbeiten konnte und in der anderen Gruppe ganz viele Jugendliche waren, die singen wollten.

Was mich in allen Seminaren immer wieder begeistert, ist, wie viel man in einer Woche schaffen kann. Natürlich sind am Ende alle platt, ich auch! Aber es ist trotzdem eine wirklich coole Erfahrung.

LM: Wann ist für dich ein Workshop erfolgreich?

EV: Für mich ist es ein Erfolg, wenn sich die Leute selber überraschen. Und es ist natürlich auch ein gutes Gefühl, wenn ein Auftritt gelungen ist. Wir haben das

zusammen geschafft, und jeder ist wichtig. Es hängen alle miteinander zusammen, wie die Maschen in einem Strickpulli.

LM: Ist dir daher auch die öffentliche Abschlusspräsentation wichtig, die wir in jedem Seminar haben?

EV: Ja, die führt auch dazu, dass ich innerlich getrieben bin. Sonst würde ich nicht bis Mitternacht noch das musikalische Material des Tages arrangieren und den nächsten Tag vorbereiten. Ich probiere bis kurz vor Schluss immer noch viel mit der Gruppe aus, erst einen Tag vor der Präsentation legen wir die Setlist fest. Ich habe nur eine Woche mit der Gruppe und will musikalisch in die Tiefe gehen und dort viele Erfahrungen sammeln und am Ende präsentieren wir einfach das Beste daraus.

LM: Du hast in verschiedenen internationalen Jugendbegegnungen im wannseeFORUM über Ostern und im Sommer mitgewirkt. Was hast du in diesen Projekten als Herausforderung erlebt und welche Chancen bietet die Internationalität in deinen Augen?

EV: Schwierig fand ich immer wieder, wenn es in der Gruppe keine gemeinsame Sprache gibt, die alle sprechen, wenn also gedolmetscht werden muss. Sicher ist die Musik das Medium, wo es ohne Sprache noch relativ einfach geht. Trotzdem hat es sich für mich komisch angefühlt, nicht direkt mit den Teilnehmenden kommunizieren zu können, also keinen unmittelbaren Kontakt zu haben. Dann entstehen auch Missverständnisse und die kosten viel Zeit. Das ist auch eine wichtige Erfahrung, die ich aber von früher nicht kannte, es war neu für mich.

Was ich total spannend finde: Die Leute kommen aus verschiedenen Orten, sie haben verschiedenstes Repertoire, weil sie ja auch andere Sprachen mitbringen. Denn oft ist die Musik, die man innerlich hört, auf der eigenen Sprache basiert. Das hört sich vielleicht an wie ein Klischee, aber es fiel zum Beispiel wirklich auf, dass die Jugendlichen aus der Türkei ein sehr gutes Taktgefühl hatten und sofort Rhythmen spielen konnten, die für alle anderen ziemlich schwierig waren. Es

ist einfach toll zu beobachten, wie die Teilnehmenden alle ihre eigenen Erfahrungen, Kulturen und Temperamente mitbringen. Auch wie sie ihre Stimmen nutzen, kann von Land zu Land sehr verschieden sein.

LM: Und dann bringen diese ganzen Menschen in ihrer Buntheit zusammen als Gruppe etwas auf die Bühne. Das ist für mich eine der beglückendsten Erfahrungen in den internationalen Projekten.

EV: Ja, das ist der Wahnsinn, auch wie sie einander mitziehen. Das spüre ich in den internationalen Seminaren mehr als bei anderen Gruppen.

LM: Zum Schluss noch ein Ausblick: Was wünschst du dir für die weitere Arbeit im wannseeFORUM?

EV: Ich finde den Ort und die Räumlichkeiten toll und auch das Material und die Ausstattung mit Instrumenten sind hier gut. Was elektronische Musik angeht, wäre aber noch Luft nach oben. Mir fällt auf, dass immer mehr und gerade auch junge Leute in Richtung elektronische Musik gehen, da könnte es hier mehr technische Möglichkeiten geben z.B. für Sampling, Field Recording oder Voice Effects.

Was ich auch immer sehr gerne hier gemacht habe, ist werkstattübergreifend zu arbeiten, also mit den anderen Werkstätten und Medien im Seminar zu kollaborieren. Die Möglichkeiten hierfür könntet ihr noch ausbauen.

LM: Liebe Els, herzlichen Dank für das Gespräch!

Mehr über Els Vandeweyer unter: www.elsvandeweyer.com.

Nina Klabunde

MAN TRIFFT NEUE LEUTE, LERNT VIEL UND ES MACHT SPASS!

Das Trainingsseminar für Schülervertretungen im wannseeFORUM aus der Sicht einer Teilnehmerin

Mit freundlicher Genehmigung der Schülerin Nina Klabunde drucken wir ihr Motivationsschreiben ab, in dem sie begründet, warum sie immer wieder gerne zum SV-Seminar ins wannseeFORUM kommt.

Das wannseeFORUM beschreibt sich als einen Ort, an dem Jugendliche zusammenkommen, um in einer Atmosphäre der Toleranz und des gegenseitigen Respekts unterschiedliche Lebenswelten kennenzulernen und in gemeinsamer Projektarbeit Demokratie zu leben. Da ich die letzten zwei Jahre mehrmals dort gewesen bin, kann ich dies zu 100% bestätigen. Man setzt eigene Ideen um und beteiligt sich aktiv am gesellschaftlichen Diskurs zu aktuellen Themen. Dabei setzen sich demokratische Grundwerte noch ausgeprägter in einem fest: Weltoffenheit, Vielfalt und gleiche Rechte für alle.

Dadurch, dass verschiedene Schulen zusammenkommen, lernt man viele neue Leute kennen, vor denen man lernt, frei zu sprechen und seine Meinung zu äußern. Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass das Klima im wannseeFORUM wirklich einzigartig ist. Man wird von jedem so respektiert wie man ist und lernt im Laufe dieser Woche selbstbewusster und überzeugter für seine eigene Meinung einzutreten und die Meinung anderer zu verstehen. Diese Eigenschaft hilft einem, sowohl in der Schule als auch später im Berufsleben besser voran zu kommen. Sie hilft uns dabei uns in unserer mündlichen Abiturprüfung und auch bei der 5. Prüfungskomponente besser auszudrücken. Es ist demnach eine gute Übung, seine Freisprech-Künste zu verbessern.

In dieser einen Woche werden in Projektgruppen ver-



schiedene Projekte zu den Themen der Schülervertretung umgesetzt und zum Schluss des Seminars vor Eltern, Freunden und Lehrkräften präsentiert. Time management ist also das A und O in dieser Woche. Man lernt, seine Ziele präzise in Anspruch zu nehmen und diese auch umzusetzen. Nebenbei beinhalten die Projekte auch einen anderen Lerneffekt. Zum Beispiel werden einem in der Projektgruppe "Schwarz/Weiß Fotografie" die chemisch-physikalischen Prozesse der Analogfotografie beigebracht. Diese müssen dann im Anschluss auch praktisch angewendet werden, um ein gutes Fotoergebnis zu erschaffen.

Natürlich lernen die Schüler auf der Fahrt sowohl die SV als auch die Aufgaben eines Klassensprechers und das Schulgesetz besser kennen. Beispielsweise wird in einem Planspiel eine SV-Sitzung durchgeführt, in der









die in den Projektgruppen erarbeiteten Anträge eingebracht und abgestimmt werden.

Zusammenfassend sind die Inhalte des Seminars:

- » Freies Sprechen
- » Diskussionsübungen
- » Entwicklung von Projektideen
- » Projektplanung
- » Künstlerische Präsentation einer Projektidee
- » Erfüllung organisatorischer Aufgaben zur Seminargestaltung
- » Training im Umgang mit dem Schulgesetz

Nebenbei bringt das wannseeFORUM einen großen Spaßfaktor mit sich. Ich persönlich habe in den letzten zwei Jahren im wannseeFORUM einige der wichtigsten Menschen in meinem Leben kennengelernt, die jetzt meine besten Freunde sind (und da spreche ich für viele, die auch schon einmal im wannseeFO-RUM gewesen sind). Für mich wird die wannseeFO-RUM-Fahrt immer eine der schönsten und förderndsten Fahrten meiner Schullaufbahn sein.

LEBEN IN BERLIN: TEXTE AUS DER SCHREIBWERKSTATT

VERS IN PASTELL

Getextet von FSJIer*innen des Türkischen Bundes Berlin-Brandenburg während der Schreibwerkstatt vom 11.-15. November 2019 unter der Leitung von Özlem Topuz, Textauswahl von Tina Leskien

John Starmon (

"Ich habe Berlin in mein Herz geschlossen, jedoch ohne Erwiderung."

> "Berlin, du bist so wunderbar sagen sie und haben vollkommen recht. Dein Humor und die angenehme Atmosphäre geben den Menschen das Gefühl angekommen zu sein."

"Berlin - Unter den Linden Wo sich Ost- und West verbinden"

> "Berlin, du bist die Gemeinschaftsküche, in der wir uns zum Plaudern treffen, in der immer irgendwie etwas kaputt ist. Strebst nicht nach Perfektion und bist dennoch Legende."

"Berlin, du bist sehr bunt, durcheinander, vielfältig und schön. Du bist für uns alle ein zuhause, ein Leben, eine Familie. Wenn wir weg sind, fühlen wir uns nicht zuhause. Wollen immer wieder zurück zu dir. Du bedeutest uns viel. Schön das du Berlin bist, unser Berlin."

> "Paris, die Stadt der Liebenden. New York, die Stadt die niemals schläft. Rom, die Ewige. Istanbul, die Unvergängliche. Berlin, was bist du?"

"Aufgehende Sonne Leuchtend angestrahlte Hochhäuser Müde Gesichter Morgenlicht"



"Wenn ich Berlin in einem Wort beschreiben würde, wäre es Vielfalt. In Berlin kannst du alles sehen, alles sein, alles werden. In Berlin kommen alle Kulturen zusammen. Ich sehe Neues, Erstaunliches, aber auch Erschreckendes. Berlin wird jeden Tag ein Stück mehr zu meiner Heimat." Finn Sörje

DIE MAUER MUSS WEG!

Bei der 19. pfingstAKADEMIE drehte sich alles um alte und neue Grenzen und um die Möglichkeiten ihrer Überwindung



Als 1989 die Mauer fiel, waren große Hoffnungen auf neue Freiheiten damit verbunden. Tatsächlich sind Grenzkontrollen weggefallen, hat sich die Demokratie weitgehend durchgesetzt. War das "Ende der Geschichte" erreicht?

30 Jahre später müssen wir feststellen, dass alte Mauern weiter bestehen und sogar neu errichtet werden (sollen), vom Zaun in Ungarn bis zu Trumps Mauerplänen. Ein wiedererstarkender Nationalismus fordert Abgrenzung von allem vermeintlich Fremden, die Mauern in den Köpfen wirken ausschließend.

Anlässlich des Mauerfalls vor 30 Jahren stand die 19. pfingstAKADEMIE (07. bis 11 Juni) unter dem Motto: "Die Mauer muss weg!" Insgesamt 98 junge Menschen aus Deutschland – und erstmals in der Geschichte der pfingstAKADEMIE auch aus dem europäischen Ausland – haben sich in den fünf Tagen im wannseeFO-RUM mit alten und neuen Grenzen und den Möglichkeiten ihrer Überwindung auseinandergesetzt.

THEMENEINSTIEG

Nach einem ersten Kennenlernen und dem thematischen Einstieg am ersten Tag zeigte der Sozialwissenschaftler Daniel Kubiak in einer Keynote am zweiten Tag an Hand der Studie "Ost-Migrantische Analogien" auf, wie die symbolischen Grenzen auch in der Nachwendegeneration nachwirken und welche Ähnlich-



keiten sich zu anderen symbolischen Mauern finden lassen. So konnten einerseits Inhalte aus wissenschaftlicher Perspektive vermittelt werden, andererseits wurde Interesse am Thema geweckt, wie die anregende Diskussion im Nachgang zu seinem Vortrag deutlich machte.

THEMENGRUPPEN

In vier Themengruppen wurden anschließend bestehende Mauern in Deutschland, Europa und der (digitalen) Welt in den Blick genommen und Möglichkeiten ihrer Überwindung diskutiert:

A) "Grenzenlos Glücklich? Deutschland 30 Jahre nach dem Mauerfall"

Workshop mit Vinzenz Fengler:

Nach der Euphorie der Wiedervereinigung ist heute vielfach die Rede von einer erneuten Spaltung Deutschlands. Im Workshop stand daher im Vordergrund, wie bestehende Mauern sowohl zwischen Ost- und Westdeutschland als auch in der Migrationsgesellschaft überwunden werden können. Eine Rolle spielte dabei u. a. die Idee strategischer Allianzen, um





die anti-rechten Kämpfe in Ostdeutschland mit den Rassismus-kritischen Bewegungen zu verbinden.

B) "Bridges and Borders - Wohin steuert Europa?" Workshop mit Simone Hermes und Laura Böttger (Gesellschaftsdenken e.V.):

Der europäische Einigungsprozess, der mit dem Fall des "Eisernen Vorhangs" vor 30 Jahren neuen Schwung bekam, ist aktuell ins Stocken geraten. Stattdessen bestimmen nationale Egoismen in vielen Mitgliedsländern die Tagesordnung. Unter Berücksichtigung der #YouthGoals wurde vor diesem Hintergrund diskutiert, wie es mit und in Europa aus jugendlicher Perspektive weitergehen soll und wie man sich selbst auf der europäischen Ebene einbringen kann.

C) "Ausgrenzung und Teilhabe - Auf dem Weg in eine inklusive Gesellschaft?"

Workshop mit Mara Oldenburg (Servicestelle Jugendbeteiligung):

Von Inklusion können wir dann sprechen, wenn alle Menschen die Gesellschaft gleichberechtigt mitgestalten können und es keine Unterteilung in ein "Wir" und "die Anderen" mehr gibt. Tatsächlich bestehen jedoch verschiedene Zugangsbarrieren: Bspw. haben es junge Menschen oft schwerer, sich mit ihren Anliegen Gehör zu verschaffen. Im Workshop ging es daher darum, Wege zu finden, Beteiligungshürden für Jugendliche abzubauen und eine Gesellschaft von allen für alle zu bauen.

D) "Zwischen Online-Beteiligung und Hate Speech - Möglichkeiten und Grenzen der digitalen Gesellschaft"

Workshop mit Gilda Sahebi (No Hate Speech): Verschiedene digitale Tools senken die Hürden für Partizipation und ermöglichen, direkten Einfluss auf politische Entscheidungen zu nehmen. Gleichzeitig erleichtern soziale Netzwerke aber auch die Verbreitung von Falschmeldungen. Hate Speech und Fake News werden bewusst eingesetzt, um die öffentliche Meinung zu beeinflussen und zu manipulieren. Braucht es daher neue Mauern im Netz? Wo ist die Grenze der Meinungsfreiheit und wann beginnt Zensur? Und wer entscheidet darüber, was gepostet werden darf? Der Themenworkshop bot viel Gesprächsstoff und Austauschmöglichkeiten für alle, die sich mit Firewalls, Hatespeech und Partizipation im Netz beschäftigen wollen.

FISHBOWL-DISKUSSION: DIE MAUER IST WEG!?

Zum Abschluss des Thementages begrüßte Moderatorin Saide Léraillé, Trainerin und Künstlerin, vier spannende Gäste im "inner circle" der Fishbowl, die verschiedene Erfahrungen in Bezug auf das Thema Mau-

Mauer darstellt, die von der gleichberechtigten Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ausschließt. Der Besuch des Theaterstücks "#BerlinBerlin - von Mauern und Menschen" im Theater Strahl am Abend rundete den Thementag ab und ermöglichte den Teilnehmenden einen kurzweiligen Rückblick auf die innerdeutsche Mauer und ihre Geschichte.

BARCAMP

Das Barcamp am dritten Tag bot den Teilnehmenden Raum, um eigene Themen und Projekte zu bearbei-



ern einbringen konnten: Thembi Wolf (Bento-Journalistin), Çiçek Bacik (Daughters and Sons of Gastarbeiters), Daniel Kubiak, (Humboldt-Universität zu Berlin) und Saraya Gomis (Antidiskriminierungsbeauftragte für Schulen der Berliner Senatsverwaltung).

Im Austausch mit den Teilnehmenden der pfingst-AKADEMIE kamen zentrale Fragen und Ideen zur Überwindung von Mauern zur Sprache. Deutlich wurde in der Diskussion vor allem, dass Rassismus weiterhin für viele Menschen eine wirkungsmächtige ten und dabei auch offene Fragen vom Vortag weiter zu diskutieren. Die Methode Barcamp eröffnete einen hohen Partizipationsgrad und ermöglichte einen intensiven Austausch untereinander. In den von den Teilnehmenden angebotenen Sessions ging es unter anderem um die philosophische Frage, ob eine grenzenlose Gesellschaft vorstellbar ist. Bei Poetry Slam, kreativem Schreiben, Musizieren und Improtheater wurden Grenzen im Kopf spielerisch überwunden.

METHODENGRUPPEN

Für das eigene politische Engagement wurden am vierten Tag verschiedene Methoden und Skills vermittelt, die die Teilnehmenden bei der Umsetzung ihrer Ideen vor Ort unterstützen. Vom inklusiven Projektmanagement über das barrierearme Moderieren und Theater der Unterdrückten bis zur Auseinandersetzung mit Bildern (im Kopf) ging es immer auch um die Infragestellung von Grenzziehungen. Das gleiche Ziel verfolgten die Teilnehmenden beim Parkour, in dem Mauern auch physisch überwunden wurden. Beim Graffiti-Workshop wurde mit der Spraydose in der Hand die "East-West-Gallery" an die eigens dafür errichtete Mauer gemalt. Der Tag wurde mit einer Open Stage abgeschlossen, bei der die Teilnehmenden ihre zuvor erarbeiteten Beiträge und ihre Positionen präsentieren konnten und ihrem politischen Anliegen somit Geltung verschaffen konnten.

Die gesamte Veranstaltung wurde von Teilnehmer*innen unter professioneller Anleitung auf dem interaktiven Blog www.pfingstakademie.de dokumentiert.

ABSCHLUSS

Im Mittelpunkt des letzten Tages der pfingstAKADE-MIE stand ein Rückblick und ein Ausblick. Der Rückblick beinhaltete u. a. die Präsentation des Weblogs www.pfingstakademie.de durch die Doku-Gruppe und eine gemeinsame Reflexionsrunde mittels des Online-Tools Mentimeter. Mit einem Ausblick auf die pfingst-AKADEMIE 2020 und der Einladung, sich an der Planung dafür zu beteiligen, schloss die Veranstaltung und die Teilnehmenden wurden verabschiedet.

FAZIT

Insgesamt ist es der pfingstAKADEMIE 2019 gelungen, milieuübergreifend Zugänge zu politischer Bildung und politischem Handeln zu schaffen und damit das selbstgesteckte Ziel zu erreichen, Jugendliche aus verschiedenen Regionen und Kontexten für politisches Engagement zu begeistern. In Bezug auf das Oberthema konnte festgestellt werden, dass die Teilnehmenden im Akademieverlauf ein erhöhtes Bewusstsein für bestehende Mauern und Barrieren entwickelten und dabei auch die historische Dimension der Ost-West-Teilung in ihre Überlegungen zur aktuellen Situation mit einbezogen. Mit dem Thema "Mauern" konnte



ein direkter Lebensweltbezug hergestellt und somit Interesse an der politischen Auseinandersetzung zu Grenzen der Teilhabe und zur Überwindung von Barrieren geweckt werden. Die Teilnehmenden haben über ungerechte Strukturen, über Privilegien und Diskriminierungen und deren (historischen) Ursachen diskutiert und eine eigene Haltung zur Thematik entwickelt bzw. diese überprüft. Gleichzeitig haben sie Wege und Möglichkeiten erfahren und miteinander geteilt, wie man seinen Anliegen Gehör verschaffen kann. In den selbstgestalteten Einheiten wie den Sessions beim Barcamp oder den Darbietungen bei der Open-Stage haben sie sich ausprobieren, ihre Expertise und Fragen einbringen und ihre Talente zur Schau stellen können. Sie haben durch diese Erfahrungen an Selbstvertrauen gewonnen und erkannt, dass ihre Präsenz relevant ist.

Auch die Möglichkeit für junge Menschen mit Migrations- und/oder Fluchtgeschichte, sich inhaltlich und methodisch zu beteiligen und ihren Belangen somit Gehör zu verschaffen, konnte im Rahmen der Veranstaltung gestärkt werden. Dieses Ziel wurde durch die Diversität der Gruppe der Teilnehmenden unterstützt: Durch die Vielzahl an Jugendlichen aus unterschiedlichen Kontexten mit verschiedenen Interessen und Erfahrungen konnten die Jugendlichen ihre eigenen Positionen reflektieren und sich untereinander vernetzen. Auch Jugendliche, die sich im Alltag eher selten begegnen, haben im Rahmen der pfingstAKADE-MIE zusammengearbeitet und gemeinsame Freizeit verbracht. Dadurch konnten Mauern zwischen den Teilnehmenden abgebaut und Brücken errichtet werden. Daran wollen wir im wannseeFORUM auch bei der kommenden pfingstAKADEMIE wieder ansetzen.

Annette Ullrich

"EYE_LAND: HEIMAT, FLUCHT, FOTOGRAFIE"

Abschluss-Forum zum bundesweiten Projekt

Wie lassen sich Gefühle, Erfahrungen und Hoffnungen zum Thema Heimat und Flucht durch Bilder erzählen? Was kann Fotografie mit ihren nonverbalen Ausdrucksmöglichkeiten zur Gestaltung kultureller Vielfalt und gesellschaftlicher Visionen beitragen?



2017 und 2018 schuf das Deutsche Kinder- und Jugendfilmzentrum (KJF) mit dem bundesweiten Jugendfotoprojekt "eye_land: heimat, flucht, fotografie" für Kinder und Jugendliche mit und ohne Fluchterfahrungen eine Online-Plattform, um diese Fragen mit eigenen Fotografien zu beleuchten und sie dort zu teilen. Die Bundeszentrale für politische Bildung unterstützte dieses Vorhaben von Anfang an. Auf eyeland.org wurden so zahlreiche Perspektiven sichtbar - bundesweit eingereicht von Projektgruppen oder Einzelpersonen. Aus allen Bildern wählte das KJF

mit Hilfe eines Beirates fotografische Arbeiten für eine Ausstellung im Bundespresseamt aus. Einige der jugendlichen Fotograf*innen der ausgewählten Bilder und z.T. begleitende Projektleiter*innen luden das KJF und der Fachbereich Zielgruppenspezifische Angebote der bpb in Kooperation mit dem wannsee-FORUM zudem ein, sich anlässlich der Ausstellungseröffnung vom 1. bis 3. April 2019 in einem gemeinsamen Workshop direkt auszutauschen und zum Thema zu fotografieren.

Was ist ein gutes Foto? Wie bewege ich etwas mit dem Medium Fotografie? Welche Möglichkeiten bieten Social Media wie Instagram für Empowerment und Teilhabe? - waren Fragen, die im Fokus der Gesamtveranstaltung standen und ganz praktisch durch gemeinsame Foto-Aktionen mit Leben gefüllt wurden. Zu sehen sind alle im Abschlussevent entstandenen Bilder auf www.instagram.com/fotoprojekt_eyeland/ und unter www.eye-land.org/abschlussevent.htm

Drei unterschiedliche Stationen boten am ersten Tag im wannseeFORUM die Möglichkeit, sich gegenseitig kennenzulernen und dabei mit fotografischen Mitteln zu experimentieren:

- » Station 1: "Spiegelungen": Hier erprobten die Teilnehmenden mit Hilfe des Fotografen Pedro Malinowski und seiner Spiegelinstallation neue Blickwinkel auf das Genre Selbstporträt; unterstützt wurde er von dem jungen afghanischen Fotografen Sajad Bayeqra, der selbst Teilnehmender bei mehreren Filmund Fotografie-Seminaren im wannseeFORUM war.
- » Station 2: "Gesichter und Geschichten": Dort entstanden erste fotografische Kleinserien zu Fragen wie "Was ist für ein gutes Foto wichtig?", "Was macht für dich Instagram aus?" und "Wie siehst du die Zukunft der Fotografie?", angeleitet durch den Fotografen Andi Weiland und unterstützt durch Atefeh Kheirabadi als Sprachmittlerin.
- » Station 3: "Instastory im wannseeFORUM": Teilnehmende übernahmen als #takeover den Instagram-Account des eye-land-Projektes, entwickelten und posteten dort Insta-Stories zu ihren ersten Eindrücken vor Ort und Gedanken zum Thema unter



Anleitung des Berliner Fotografen Falk Weiß und medial unterstützt durch Birte Rauch, Studentin an der Filmuniversität in Babelsberg

Am Folgetag, dem 2. April, wurde die Ausstellung mit Arbeiten der Teilnehmenden im Bundespresseamt Berlin durch Martina Fietz, Regierungssprecherin, Caren Marks, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, und Eva Bürgermeister, Leiterin des Deutschen Kinder- und Jugendfilmzentrums, eröffnet.



Die Ausstellung wurde auch zum Anlass, zusammen weitere fotografische Möglichkeiten zu erkunden, um eigene Blickwinkel und Geschichten erzählen zu können. In fünf Kleingruppen gingen die Teilnehmenden daher anschließend mit renommierten Fotograf*innen auf Fotoexkursionen zu unterschiedlichen Themen und Orten in Berlin:

- » Thema 1: "Die Auswirkung des politischen Systems auf Architektur, das tägliche Leben und die Wahrnehmung der Heimat" mit dem ägyptischen Fotografen Ahmed Kamel, unterstützt von Birte Rauch
- » Thema 2: "Uniforme Großstadt, individuelle Lebensräume" mit der Berliner Fotografin Silke Krüger, unterstützt von Sajad Bayegra
- » Thema 3: "Fremde", mit der in Köln und Berlin lebenden Fotografin Bettina Flitner, unterstützt von Falk Weiß
- » Thema 4: "Grenzen-los" mit der Fotografin Julia Fassbender, u.a. seit 2005 tätig im Bundespresseamt sowie Jurymitglied beim Deutschen Jugendfotopreis seit 2004, unterstützt von Andi Weiland
- » Thema 5: "Berlin, Stadt in ständigen Veränderungen" mit dem Berliner Fotografen und Instagramer Jörg Nicht, unterstützt von Atefeh Kheirabadi

Bei der Sichtung und Auswahl der entstandenen Fotografien für die digitale Veröffentlichung ging es danach anhand der eigenen Arbeiten ganz praktisch um die Auseinandersetzung mit der Frage nach dem "guten Foto": Eines, "...auf das man länger als eine Minute schaut", das "eigene Geschichten entwickelt", "den Betrachter berührt", "Bedeutung hat" sind neben formalen und technischen Aspekten einige der im ge-











meinsamen Arbeitsprozess entstandenen Antworten.

Der Blick auf die Frage nach Bildqualität und Bildsprache der über 70 Beteiligten wird sich prozesshaft weiterentwickeln mit neuen Erfahrungen, Orten, Men-

schen und Begegnungen. Anteil daran hat auch das Abschlussforum von "eye_land", bei dem neue Kontakte, Freundschaften, Bilder, Sichtweisen und mehr entstanden sind.



Eye-land hat mit der Fotografieplattform, der Ausstellung und dem Abschlussforum eine Öffentlichkeit dafür geschaffen, Lebenswelten, Gefühle, Meinungen und Positionen von Jugendlichen mit und ohne Fluchterfahrung sichtbar zu machen. So öffnen sich fotografische Einblicke in Prozesse jugendlicher Identitätsbildung und Weltaneignung. Gleichzeitig zeigen sich die Möglichkeiten für Empowerment durch Mittel der Fotografie und deren Publikation im öffentlichen Raum. Die Ausstellung "eye_land: heimat, flucht, fotografie" im Bundespresseamt endete zwar am 25.4.19. Als ausleihbare Wanderausstellung nach ersten Stationen in Gelsenkirchen und Weimar wird sie 2020 z.B. in Düsseldorf im Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes NRW sowie an anderen Orten weiter zu sehen sein.

#wasistheimat #interkulturell #migration #einewelt - auch die Hashtags aus den Eye-land-Posts zum Abschlussforum bleiben weiterhin Verweise zu aktuellen Themen und Fragen, die sich in der Arbeit von bpb, KJF und auch dem wannseeFORUM fortsetzen werden - z.B. in weiteren Projekten, in denen es um

Möglichkeiten geht, mit Bildern über Sprache hinaus zu erzählen, Öffentlichkeit für vielfältige Narrationen zu Themen, Menschen und Orten zu schaffen sowie mit fotografischen Mitteln Haltungen zu entwickeln und Diskurse zu führen. Das wannseeFORUM bietet dafür Formate wie die BilderBewegungBerlin an. Vom 20.-26.7.2020 lädt der Fachbereich Neue Medien dabei mit Fotografie- und Filmworkshops wieder dazu ein, Jugendliche beim Erproben eigener Ausdrucksformen und Bildwelten zu fördern und damit den medialen gesellschaftlichen Raum mitzugestalten.





STIFTUNGSVORSTAND

Heinz Blumensath (Vorstandsvorsitzender) Gabriela Lamche (stellvertretende Vorstandsvorsitzende) Dr. Natan Hogrebe Barbara Kühn (ab 30.10.2019) Andreas Hilliger (ab 30.10.2019)

KURATORIUMSVORSITZENDE

Sabine Behn (Vorsitzende des Kuratoriums) Heidemarie Dreyer-Weik (Stellvertretende Vorsitzende des Kuratoriums)

MITARBEITER*INNEN 2019

PÄDAGOGIK

Pädagogischer Leiter Dr. Roman Fröhlich

Dozent für Kulturelle Bildung

und Internationalen AustauschLukas MacherDozent für Politische BildungFinn SörjeDozentin für Politische BildungTina LeskienDozentin für Neue MedienAnnette Ullrich

VERWALTUNG

Verwaltungsleiterin Alena Salsa (bis 30.04.2019)

Martina Maibier-Schmidt (15.07.-31.10.2019)

Felix Gärtner (ab 18.11.2019)

Empfang und OrganisationSusanne Müller (bis 28.02.2019)

Kathleen Kallenbach (24.01.-31.8.2019)

Lisa Wickert (ab 12.08.2019)

Verwaltungsangestellte Renata Reincke
Verwaltungsangestellte Ursula Politowski

Verwaltungsangestellte Karolin Golfier (ab 01.04.2019)

Verwaltungsangestellter, IT,

Umweltmanagement, Archiv Hartwig Sprotte

HAUSWIRTSCHAFT

Hauswirtschaftsleiterin Inga Sprengel (bis 31.07.2019)

Teamleiterin Reinigung/

Vertretung Hauswirtschaftsleitung Luisa Roll

Küchenleiter Thorsten Mertens Koch/Stellvertr. Küchenleiter Stefan Zimmermann Koch Steven Mastur

Koch Lutz Pollack (bis 15.04.2019) Koch Mohamed Debsi (13.05.-31.10.2019)

Küchenhilfe Susan Rehfeldt Küchenhilfe Henry Senftleben

Küchenhilfe Mirsada Jordans (ab 16.07.2019) Reinigungsleiterin/Küchenhilfe Vera Cakovic (bis 31.03.2019)

Küchenhilfe/Reinigungshilfe Birgit Pankonin Patricia Smith Küchenhilfe/Reinigungshilfe Reinigungshilfe Kerstin Knaack

Reinigungshilfe James Shelby (bis 30.04.2019) Reinigungshilfe Kevin Ballhorn (01.02.-15.04.2019) Reinigungshilfe Tarek Babu (ab 01.03.2019)

Schorla Ouma-Keuck (ab 08.04.2019) Reinigungshilfe

Sascha Pitzen (ab 06.05.2019) Reinigungshilfe

Reinigungshilfe Felix Enikhataman (08.07.-31.12.2019) Reinigungshilfe Steven Eikmeier (ab 16.09.2019)

Haustechnikleiter Martin Lange Haustechniker Mike Walter Haustechniker Ingo Wilhelm

FREIWILLIGES JAHR/PRAKTIKUM

Freiwilliges Jahr Beteiligung Klara Liebig (bis 31.08.2019) Praktikum Bianca Rigo (14.06. - 06.09.2019)

Liana Fuhrmann (11.09. - 19.10.2019)

JUGENDFORUM

Projektkoordinatorin Anne Drees **Programm & Community** Louise Kaufmann jugendFORUM-Dateneingabe Klara Liebig

SOMMERFEST

Juliette Cellier Projektkoordinatorin

GASTDOZENT*INNEN, REFERENT*INNEN UND FREIE MITARBEITER*INNEN 2019

Güley Alagöz Sprachmittlerin
Joao Eduardo Albertini Dipl. Pädagoge

Isabel Alvarez Filmemacherin, Fotografin

Katja AmmerTänzerinCenk ArpaSprachmittlerGeorge AwadSprachmittler

Tamara Badikyan Projektkoordinatorin Ban Ying e.V.

Emma Bading Trainerin

Daryl Jon Bartle Zirkuskünstler
Sajad Bayeqra Sprachmittler
Martina Becker Künstlerin

Jessika Behrens Erzieherin, Musikerin

Frederic Betz Musiker

Fabiana BlascoFreie BildungsreferentinLuisa BläseFreie BildungsreferentinHannes BeverModerator, Prozessbegleiter

Laura Böttger Pädagogin
Inga Bremer Trainerin

Marion BurkhardFreie BildungsreferentinDinah BüchnerFreie Bildungsreferentin

Flavia Cahn Abendbetreuung

Sarah Cichon Trainerin

Matteo Cossu Grafikdesigner, Comiczeichner

Iris Dannenbauer Webdesignerin

Tobias Deicke Zeichner und Animator
Clara Siller Desealers Abendbetreuung

Alexander Diete-Wendl Freiberuflicher Bildungsreferent

Thiseas Efstathopoulos Trainer
Ola Eibl Künstlerin

Lisa Elm Freie Bildungsreferentin

Suzan Erduman Zirkuskünstlerin

Vinzenz Fengler Anti-Gewalt-Trainer, Performancekünstler

Janis FifkaFreiberuflicher SeminartrainerMira FörsterFreie Bildungsreferentin

Karl-Louis Frodermann Regieassistent

Helga Gayer Vizepräsidentin "GRETA" (Group of Experts on Action

against Trafficking in Human Beings) des Europarats

Bernhard Gaudian Theaterregisseur
Leonie Geiger Redakteurin

Fred Gehrig Tänzer, Choreograph

Jule Grüninger Trainerin

James W. Harrup Strategic Story Consultant



Timo Hastenpflug Schauspieler Simone Hermes Trainerin Ann-Marlen Hoolt Redakteurin

Kristin Horn Freie Trainerin, Projektmanagerin

Tanja Hoss Trainerin

Jörg Humrich Freier Bildungsreferent Juliana Isabella Hutai Freie Bildungsreferentin

Katrin Hünemörder Interkulturelle Trainerin, Projektmanagerin

Tilman Hurlin Seminarleitung, Abendbetreuung

Rabiatou Ibrahim **Trainer** Janusz Janiszewski Regisseur Berit Jung Musikerin Kristina Jung Musikerin

Cheick "Gigo" Jungermann Mediengestalter, Rapper

Ahmed Kamel **Fotograf**

Hüseyin Karadal Medienpädagoge

Jean Kharratha Sprachmittler, Schauspieler, Regisseur

Atefeh Kheirabadi Medienwissenschaftlerin

Michaela Kniep Medienpädagogin

Deborah Kröger Trainerin

Franziska Krüger Freie Bildungsreferentin

Silke Krüger Fotografin

Daniel Kubiak Wissenschaftlicher Mitarbeiter, HU Berlin



Stefanie Kulisch Fotografin Sprachmittler Barış Kurtyilmaz

Eva Küssner Freie Bildungsreferentin

Johannes Lauer Musiker

Helge Mark Lodder **Musical-Darsteller**

freie Bildredakteurin, Dozentin Nadja Masri

Marcellina von Massenbach Seminarassistenz

Emanuel Mathias Fotograf

Alexander Mattern Freier Bildungsreferent Caterina Menegoni Freie Bildungsreferentin Jonas Möhring Grafikdesigner, Comiczeichner

Natascha Anahita Nassir-Shahnian Politikwissenschaftlerin, Referentin für Diversityentwicklung

Hannes Niepold Autor, Künstler

Jette Nietzard Freiberufliche Seminartrainerin

Interkultureller Trainer, Diversity Trainer, Mediator, Coach Lawrence Oduro-Sarpong

Paul Ohmert **Editor, Content Creator, Producer**

Mara Oldenburg Trainerin Helena Ommert Trainerin Tanja Otolski Schauspielerin Felix Pestemer Künstler Bettina Pinzl Politologin Katja Pratschke Medienkünstlerin

Lucia Rademacher Sprachwissenschaftlerin, Freie Bildungsreferentin Nadine Rahimtoola Theaterpädagogin Paul Ramisch Webdesigner Helena Raspe Trainerin

Pauline Recke Grafikdesignerin

Kulturwissenschaftlerin Christina Rogers Encarna Rubio Martinez Schauspielerin, Tänzerin

Saide Léraillé Politische Bildnerin und Moderatorin

Gilda Sahebi Journalistin Cymin Samawatie Musikerin

Jasmin Schäffler Medienkünstlerin Felix Scheel Sozialpädagoge Georg Richard Scherzer Seminarassistenz Ralf Schlotter Kameramann Jonas Schmidt Theaterpädagoge Daniela Schönemann Bildhauerin Sozialarbeiterin Hannah Schulz Sven Seeger Tänzer, Choreograph Zahra Shekeftfard Abendbetreuung

Sebastian Stachorra Redakteur Hendrik Stille **Trainer**

Freier Bildungsreferent Çingiz Sülejmanov Diana Thielen Tänzerin, Performerin Özlem Topuz Freie Bildungsreferentin

Phillip Uhliq **Trainer**

Jessica Valdez **Body Literacy Educator**

Els Vandeweyer Musikerin Vanessa von Hilchen Producerin Jasmin Wald Trainerin

Andi Weiland Politik- und Kommunikationswissenschaftler, Fotograf

Falk Weiß **Fotograf**

Sophia Wenkel Freie Journalistin Florian Werkhausen Freier Bildungsreferent

Doreen Wermelskirchen Schauspielerin, Theaterpädagogin

Michael-André Werner Schriftsteller Franziska Wilhelm **Autorin** Eva-Maria Wolle Trainerin

Moyra Wollenberg Psychologin, freie Bildungsreferentin Constance Wolpers Filmemacherin, Medienpädagogin

Sara-Hiruth Zewde Schauspielerin

Bildhauer und Performancekünstler Markus Zimmermann

FÖRDERNDE INSTITUTIONEN UND KOOPERATIONSPARTNER 2019

FÖRDERNDE INSTITUTIONEN 2019

- » Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten
- » Axel Springer Stiftung
- » Berliner Landeszentrale für politische Bildung
- » Bezirksamt Mitte von Berlin, Jugendamt
- » Bundeszentrale für politische Bildung
- » Deutsch-Türkische Jugendbrücke
- » Deutsches Kinder- und Jugendfilmzentrum
- » JUGEND für Europa / Erasmus+ JUGEND IN AKTION
- » Landesjugendring Berlin
- » Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
- » Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft
- » Unternehmenswert Mensch

Fördernde Institutionen 19. Berliner jugendFORUM

- » Berliner Landeszentrale für politische Bildung
- » JUGEND für Europa / Erasmus+ JUGEND IN AKTION
- » Jugend-Demokratiefonds Berlin
- » Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

MITGLIEDSCHAFTEN DER STIFTUNG WANNSEEFORUM 2019

- » Arbeitskreis Berliner Jugendbildungsstätten (ABJ)
- » Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten e.V. (AdB)
- » Bundesverband Deutscher Stiftungen
- » LAG Medienarbeit
- » Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Berlin e.V.

KOOPERATIONSPARTNER 2019

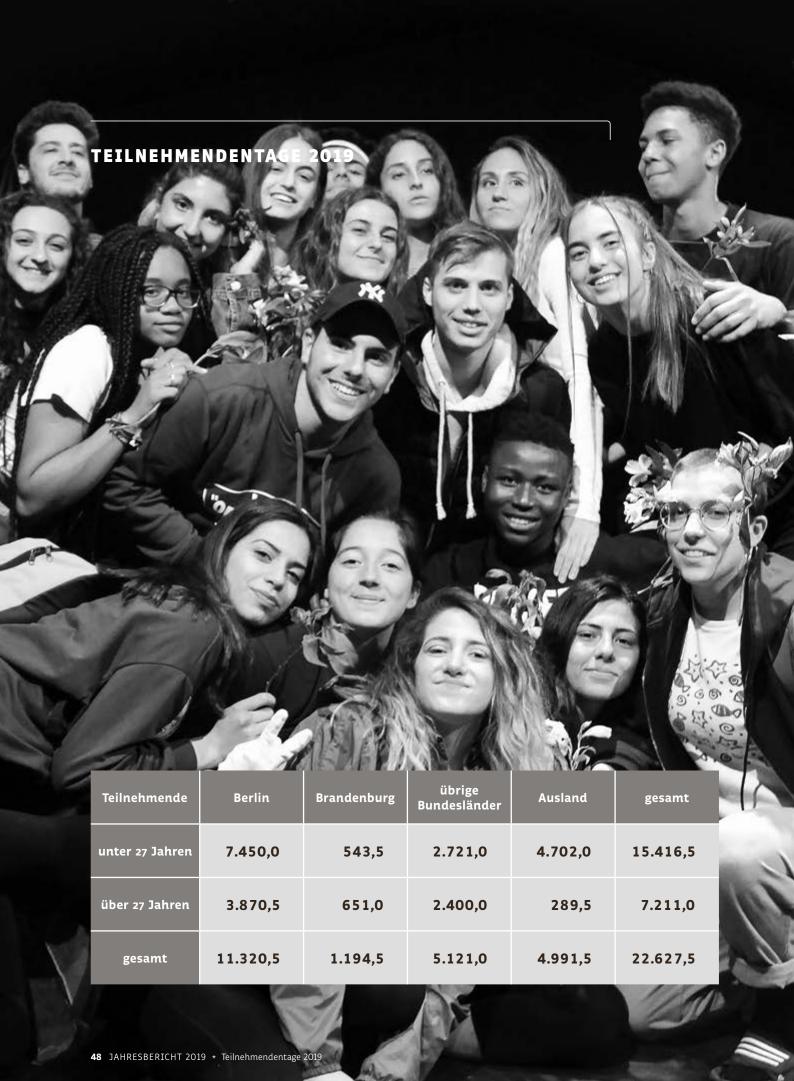
- » Anne Frank Zentrum
- » Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf
- » Burhaniye Basketbol Spor Kulübü Derneği (Türkei)
- » Centro de Investigación Flamenco Telethusa (Spanien)
- » Circus Schatzinsel
- » Concrete Narrative Society e.V.
- » Destelheide. Centre for Young People, Art, and Creativity (Belgien)
- » Deutsches Kinder- und Jugendfilmzentrum
- » Deutsches Schülerstipendium der Roland-Berger-Stiftung
- » Dom Kultury 13 Muz (Polen)
- » Freiwilliges Jahr Beteiligung (FJB)
- » Friedrich-Ebert-Stiftung
- » Goethe-Institut Berlin
- » grenzgänger | forschung & training
- » Gymnázium Rožnov pod Radhoštěm (Tschechien)
- » Europrat "quality label for youth centres"
- » Jugendkunstschule ATRIUM
- » Junge Islam Konferenz
- » Komische Oper Berlin, Abteilung Musiktheaterpädagogik
- » Königin-Luise-Stiftung
- » Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Berlin e.V.
- » Młodzieżowy Dom Kultury w Toruniu (Polen)
- » Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus Berlin
- » P.E.CO. Progetti Europei di Cooperazione (Italien)
- » Sozialpädagogisches Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg (SFBB)
- » StadtschülerInnenvertretung München
- » Stiftung Erinnerung, Verantwortung, Zukunft
- » stuhlkreis_revolte Kollektiv für emanzipatorische Bildungsarbeit und Prozessbegleitung
- » SV-Bildungswerk
- » Türkischer Bund Berlin-Brandenburg (TBB)
- » Victor-Gollancz-Volkshochschule Steglitz-Zehlendorf
- » Young Innovation Hub Amal (Schweden)
- » Young Voice TGD
- » Youth Center Haskovo (Bulgarien)

Kooperationspartner des 19. Berliner jugendFORUM

- » Aktion Freiheit statt Angst
- » Aktion Tagwerk
- » Berliner Landeszentrale für politische Bildung
- » Beteiligungsfüchse
- » BUNDjugend Berlin
- » DRA (Deutsch-Russischer Austausch)
- » Europäisches Jugendparlament
- » Extinction Rebellion
- » Gangway
- » Fipp
- » Freiwilliges Jahr Beteiligung
- » Fridays for Future
- » Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit
- » Holzkirche
- » ju:an Praxisstelle (Amadeu Antonio Stiftung)
- » Jugend-Demokratiefonds Berlin
- » Jugendbildungsstätte Kaubstraße
- » Jugendklub Linse Berlin
- » Jugend- und Kulturzentrum Pumpe
- » Junge Europäische Bewegung Berlin Brandenburg
- » Junge Islam Konferenz
- » Junges Europäisches Parlament
- » jup! Berlin
- » Kinder- und Jugendparlament Charlottenburg-Wilmersdorf
- » Landesschülerausschuss
- » mediale pfade.de
- » mehr als lernen
- » Naturfreundejugend Berlin
- » pro familia in action
- » RomaTrial
- » Roter Baum Berlin / Anna Landsberger
- » Schüler helfen leben
- » Seebrücke Berlin
- » Servicestelle Jugendbeteiligung
- » SOS-Kinderdorf
- » Sport-, Bildungs- und Kulturzentrum NaunynRitze
- » Stiftung SPI / Drehschreibe
- » Türkischer Bund Berlin-Brandenburg / Freiwilliges Soziales Jahr
- » ufuq.de
- » Wegweiser (Inssan e.V.)
- » WeTeK Berlin gGmbH in Kooperation mit dem Jugendnetz Berlin
- » Young Voice TGD

BETEILIGTE SCHULEN 2019

- » Alexander-Puschkin-Schule
- » Alice Salomon Hochschule
- » Anna-Freud-Schule
- » Bettina-von-Arnim-Schule
- » Carl-Bolle-Grundschule
- » Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium
- » Carlo-Schmid-Oberschule
- » Carl-von-Ossietzky-Schule
- » Clara-Grunwald-Grundschule
- » Fanny-Hensel-Grundschule
- » Felix-Mendelssohn-Bartholdy-Gymnasium
- » Ferdinand-Freiligrath-Schule
- » Friedensburg-Oberschule
- » Friedrich-Ebert-Gymnasium
- » Fritz-Reuter-Oberschule
- » Goethe-Gymnasium
- » Gutenberg-Oberschule
- » Hufeland-Schule
- » Immanuel-Kant-Gymnasium
- » Kastanienbaum-Grundschule
- » Königin-Luise-Stiftung
- » Kurt-Schwitters-Schule
- » Louise-Schroeder-Schule
- » Max-Planck-Gymnasium
- » Nelson-Mandela-Schule
- » Paula-Fürst-Schule
- » Paulsen-Gymnasium
- » Robert-Blum-Gymnasium
- » Robert-Jungk-Oberschule
- » Röntgen-Schule
- » Rudolf-Virchow-Oberschule
- » Schule am Schloss
- » Solling-Schule
- » Vincent-van-Gogh-Schule
- » Waldorfschule Havelhöhe
- » Willi-Graf-Gymnasium
- » Wilma-Rudolph-Oberschule



SEMINARE 2019

0626.01.2019	Internationaler Jugendsprachkurs Goethe-Institut	0717.02.2019	Katja Pratschke/Annette Ullrich "Film activism" - Berlinale-Blog mit Geflüchteten aus Berlin
0810.01.2019	Klausurtagung Stiftung Nord-Süd-Brücken		in Kooperation mit Concrete Narrative Society e.V.
1516.01.2019	Klausurtagung Stiftung Nord-Süd-Brücken	0810.02.2019	Klausurtagung Stiftung der Deutschen Wirtschaft gGmbH im Haus der Deutschen Wirtschaft
18.01.2019	Klausurtagung BAUFACHFRAU Berlin e.V.	1112.02.2019	Vorstandssitzung Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten e.V.
1925.01.2019	Lukas Macher Internationale Projektwerkstatt "Wir" mit Schüler*innen der Nelson-Mandela- Schule und Teilnehmenden am Internationalen Jugendsprachkurs des Goethe-Instituts	1116.02.2019	Lukas Macher kunstFORUM: "Vermessen!?" mit Schüler*innen der Bettina-von-Arnim-Oberschule
28.0129.01.2019	Workshop e-fect / TIERMobility GmbH	1315.02.2019	SV-Seminar Friedrich-Ebert-Stiftung
28.0130.01.2019	SV-Seminar Friedrich-Ebert-Stiftung	1723.02.2019	Finn Sörje SV-Seminar mit Schüler*innen des Paulsen- Gymnasiums, der Wilma-Rudolph-
28.0101.02.2019	Seminar politische Bildung Bundeswehr - Zentrum Innere Führung		Oberschule und des Willi-Graf- Gymnasiums
0102.02.2019	Zertifikatskurs Alice Salomon Hochschule	1820.02.2019	Finn Sörje/Vinzenz Fengler "Empowered by Democracy" Fortbildung Willkommenspat*innen
0103.02.2019	Klausurtagung delphi Gesellschaft für Forschung, Beratung und Projektentwicklung mbH		mit Schüler*innen der Louise-Schroeder- Schule
0203.02.2019	Klausurtagung BOS Deutschland e.V.	2021.02.2019	Treffen Steuerungsgruppe Jugend für Europa
0408.02.2019	Seminar politische Bildung / Fokus Menschenrechte	2123.02.2019	Klausurtagung Evangelische Schulstiftung in der EKBO
0409.02.2019	Bundeswehr - Zentrum Innere Führung Annette Ullrich	25.0201.03.2019	Seminar politische Bildung Bundeswehr - Zentrum Innere Führung
04. 09.02.2019	FSJ Kultur Wahlpflichtseminar - künstlerische Foto- u. Filmwerkstätten "#homebase" in Kooperation mit der LKJ Berlin e.V.	2526.02.2019	Tagung Bundesweiter Arbeitskreis Gedenkstättenpädagogik Haus der Wannsee-Konferenz
		26.02.2019	Team-Offsite Talea Pflege GmbH

01.0303.03.2019	Selbsterfahrungsseminar	2224.03.2019	Selbsterfahrungsseminar
e1.e5. e5.e5.2e25	ZPHU - Zentrum für Psychotherapie am Institut für Psychologie der HU Berlin		ZPHU - Zentrum für Psychotherapie am Institut für Psychologie der HU Berlin
0103.03.2019	Felix Scheel SV-Vernetzungsseminar 2019	2325.03.2019	<i>Lukas Macher</i> Vorbereitungsseminar für den International Easter Workshop
01.0303.03.2019	Fortbildung Klimabotschafter*innen Stiftung Bildung	25 02 28 02 2010	"Tales of Transformation"
0407.03.2019	Klausurtagung Arbeitskreis Deutscher Bildungsstätten e.V. Tina Leskien	25.0328.03.2019	"Rechtliche Kompetenzen für Fach- und Praxisberater*innen" SFBB - Sozialpädagogisches Fortbildungs- institut Berlin-Brandenburg
0408.03.2019	FSJ-Seminar "Klassismus" in Kooperation mit dem Türkischen Bund Berlin-Brandenburg	2529.03.2019	Seminar politische Bildung Bundeswehr - Zentrum Innere Führung
0809.03.2019 0810.03.2019	Selbsterfahrungsseminar ZGFU - Ambulanz für Kinder- und Jugendpsychotherapie Klausurtagung	2529.03.2019	Lukas Macher/Vinzenz Fengler Fortbildung Schülerpat*innen mit Schüler*innen der Gutenberg-Ober- schule, des Carl-Friedrich-von-Siemens Gymnasiums und des Immanuel-Kant- Gymnasiums
0810.03.2019	Stiftung Nord-Süd-Brücken Juniorenkreis	2628.03.2019	"So nicht mehr! Und was stattdessen?" Ziele Erarbeiten mit Kindern, Eltern und
00. 10.03.2019	Friedrich August von Hayek Stiftung für eine freie Gesellschaft		Familien im Kontext der Erziehungshilfe SFBB - Sozialpädagogisches Fortbildungs- institut Berlin-Brandenburg
1112.03.2019	"Nein heißt nein" - Sexualisierte Gewalt unter Jugendlichen SFBB - Sozialpädagogisches Fortbildungs- institut Berlin-Brandenburg	0103.04.2019	Annette Ullrich Abschluss-Forum zum bundesweiten Projekt "eye-land: heimat, flucht, fotografie"
1113.03.2019	"Eigentlich wollte ich mit Kindern arbeiten" SFBB - Sozialpädagogisches Fortbildungs- institut Berlin-Brandenburg		in Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung und dem Deutschen Kinder- und Jugendfilmzentrum (KJF)
1115.03.2019	Seminar politische Bildung Bundeswehr - Zentrum Innere Führung	0305.04.2019	Klausurtagung Evangelischer Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf
1115.03.2019	Annette Ullrich "Mensch-Maschine-Möglichkeiten Leben und Arbeiten in einer smarten Welt"	0507.04.2019	Auswahlseminar Studienstiftung des Deutschen Volkes
	mit Auszubildenden der Louise-Schröder- Schule	0809.04.2019	"Antimuslimischer Rassismus" SFBB - Sozialpädagogisches Fortbildungs- institut Berlin-Brandenburg
1314.03.2019	"Neue Strategien zur Personalgewinnung in Zeiten des Fachkräftemangels" SFBB - Sozialpädagogisches Fortbildungs- institut Berlin-Brandenburg	0809.04.2019	"Die Kunst der Rede" SFBB - Sozialpädagogisches Fortbildungs- institut Berlin-Brandenburg
1516.03.2019	"Tandem-Mentoring - Zwischenbilanz und Netzwertreffen" Allg. Deutscher Hochschulsportverbund und Deutscher Olympischer Sportbund	0809.04.2019	Finn Sörje Toledo to do - Das Diversity Planspiel für Schüler*innen in Kooperation mit Life Bildung Umwelt Chancengleichheit e.V.
1820.03.2019	"Meditative Konfliktlösung" SFBB - Sozialpädagogisches Fortbildungs- institut Berlin-Brandenburg	0812.04.2019	Seminar politische Bildung Bundeswehr - Zentrum Innere Führung
1823.03.2019	Finn Sörje SV-Seminar mit Schüler*innen der Schule am Schloss, der Solling-Oberschule und der Paula- Fürst-Schule	1011.04.2019	"Heute haben wir geredet - vom Potential anregender Gespräche und wie sie im Alltag intergriert werden können" SFBB - Sozialpädagogisches Fortbildungs- institut Berlin-Brandenburg



1011.04.2019	"Handlungsempfehlungen für einen professionellen Umgang mit sexuellem Missbrauch"	2728.04.2019	Auswahlseminar "Metropolen in Osteuropa" Studienstiftung des deutschen Volkes
	SFBB - Sozialpädagogisches Fortbildungs- institut Berlin-Brandenburg	2930.04.2019	Zusammenarbeit im Team Bundesministerium für Arbeit und Soziales
1214.04.2019	Klausurtagung Friedrich-Ebert-Stiftung	30.0403.05.2019	Workshop Synchronize-Consult GmbH
1214.04.2019	Klausurtagung Der Landesschülerausschuss bei der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und	0203.05.2019	Klausurtagung Anne-Frank-Zentrum
	Familie	03.05.2019	Tagung Freie Universität Berlin
1419.04.2019	Seminar "2°Campus" WWF Deutschland	0305.05.2019	Studiennavigator Stiftung der Deutschen Wirtschaft gGmbH
1422.04.2019	Lukas Macher International Easter Workshop 2019		im Haus der Deutschen Wirtschaft
	"Tales of Transformation" mit Jugendlichen aus Deutschland, Italien, Belgien, Bulgarien und der Türkei	0305.05.2019	Aktionsworkshop INKOTA-Netzwerk
2130.04.2019	Roman Fröhlich/Bettina Pinzl Israel-Austausch	0607.05.2019	Klausurtagung Robert-Koch-Institut
	mit Jugendlichen aus Berlin und Israel	0607.05.2019	"Gefährdeneinschätzung von Säuglingen und Kleinkindern mit
2425.04.2019	Klausurtagung pme Familienservice GmbH		psychisch auffälligen Eltern" SFBB - Sozialpädagogisches Fortbildungs- institut Berlin-Brandenburg
2426.04.2019	Tagesveranstaltung Universität Potsdam		, and the second

Kausurtagung neue deutsche organisation

26.-27.04.2019

0610.05.2019	Tina Leskien "Stereotype und Vorurteile" Seminar mit Schüler*innen der 11.	2425.05.2019	Klausurtagung KuBIS gGmbH
	Jahrgangsstufe der Louise-Schroeder- Schule	2425.05.2019	Teamfortbildung KuBIS gGmbH
0809.05.2019	"Häusliche Gewalt und Kinder als Mitbetroffene" SFBB - Sozialpädagogisches Fortbildungs- institut Berlin-Brandenburg	2426.05.2019	Klausurtagung Stiftung der Deutschen Wirtschaft gGmbH im Haus der Deutschen Wirtschaft
09.05.2019	"Heute haben wir geredet" SFBB - Sozialpädagogisches Fortbildungs- institut Berlin-Brandenburg	2830.05.2019	Lukas Macher Vorbereitungstreffen "International Summer Workshop 2019"
1012.05.2019	Klausurtagung INKOTA-Netzwerk	30.0502.06.2019	Seminar "Talent Take Off - Vernetzen" Femtec Hochschulkarrierezentrum für Frauen
1012.05.2019	Klausurtagung Deutsche Aids-Hilfe e.V.	0305.06.2019	"Von verzagtem Gemüse und mutigen Eiern" Ein Seminar zur Stop-Trick-Technik
13.05.2019	Kamingespräch Volkshochschule Steglitz-Zehlendorf		SFBB - Sozialpädagogisches Fortbildungs- institut Berlin-Brandenburg
1314.05.2019	"Zwischen Islam, Islamfeindlichkeit und Islamismus" SFBB - Sozialpädagogisches Fortbildungs-	03.06.2019	Workshop Ärzte ohne Grenzen e.V.
12 -14 05 2010	institut Berlin-Brandenburg "Careleaver"	0305.06.2019	"Projekte in der Kita und Kindertagespflege" SFBB - Sozialpädagogisches Fortbildungs- institut Berlin-Brandenburg
1314.05.2019	"Caleleaver SFBB - Sozialpädagogisches Fortbildungs- institut Berlin-Brandenburg	0307.06.2019	Annette Ullrich "Mensch, Maschine, Möglichkeiten - Leben
1317.05.2019	Lukas Macher/Vinzenz Fengler Fortbildung Schülerpat*innen mit Schüler*innen der Alexander-Puschkin- Schule, der Ferdinand-Freiligrath-Schule		und Arbeiten in einer smarten Welt" mit Auszubildenden der Louise-Schroeder- Schule in Berlin
1317.05.2019	und der Wilma-Rudolph-Oberschule Seminar politische Bildung	0307.06.2019	Seminar politische Bildung Bundeswehr - Zentrum Innere Führung
	Bundeswehr - Zentrum Innere Führung	06.06.2019	"Umgang mit psychisch auffälligen Eltern in den Hilfen zur Erziehung"
1517.05.2019	"Bau dich schlau! Konstruierend und spielend die Welt erschließen" SFBB - Sozialpädagogisches Fortbildungs-		SFBB - Sozialpädagogisches Fortbildungs- institut Berlin-Brandenburg
1516.05.2019	institut Berlin-Brandenburg "Kollegiale Fallberatung	0711.06.2019	Finn Sörje pfingstAKADEMIE mit Jugendlichen aus dem
55	interkultureller Konflikte" SFBB - Sozialpädagogisches Fortbildungs-	40,44,00,0040	gesamten Bundesgebiet Workshop
1719.05.2019	institut Berlin-Brandenburg Auswahlseminar	1314.06.2019	HAGENBECK-SCHULE Weißensee
2024.05.2019	Studienstiftung des deutschen Volkes Lukas Macher/Vinzenz Fengler	1314.06.2019	"Dafür benötigen wir aber noch Kohle - Fundraising für den sozialen Bereich" SFBB - Sozialpädagogisches Fortbildungs-
20. 24.03.2019	Fortbildung Schülerpat*innen mit Schüler*innen der Hufeland-Schule, der Vincent-van-Gogh-Schule und des	1315.06.2019	institut Berlin-Brandenburg Klausurtagung
	Friedrich-Ebert-Gymnasiums	1315.00.2019	Evangelische Schulstiftung in der EKBO
2024.05.2019	Seminar politische Bildung Bundeswehr - Zentrum Innere Führung	14.06.2019	Workshop e-fect dialog evaluation consulting eG
2122.05.2019	"Umgang mit psychisch auffälligen Eltern in den Hilfen zur Erziehung" SFBB - Sozialpädagogisches Fortbildungs-	1416.06.2019	Teamfortbildung KuBIS gGmbH
	institut Berlin-Brandenburg	1416.06.2019	"Modul Floßbau" eventus Erlebnispädagogik Berlin Brandenburg e.V.

1721.06.2019	Tina Leskien FSJ-Seminar "Feminismus" in Kooperation mit dem Türkischen Bund Berlin-Brandenburg	2729.08.19	Klausurtagung Bundesvereinigung Sozialkultureller Zentren e.V.
1722.06.2019	Lukas Macher FSJ-Kultur Wahlpflichtseminar Musik "Gleichklänge"	28.08.2019	Klausurtagung Stiftung SPI Drehscheibe Kinder- u. Jugendpolitik Berlin
	in Kooperation mit der LKJ Berlin e. V.	28.08.2019	"Jugendschutz und Aufsichtspflicht" SFBB - Sozialpädagogisches Fortbildungs-
2123.06.2019	Tagung Karriereberater*innen Frau DiplPsych. Elvira Steinle	0204.09.19	institut Berlin-Brandenburg Klausurtagung
2123.06.2019	Klausurtagung Hans-Böckler-Stiftung		INKOTA-Netzwerk
23.06.2019	Chortag Crazy Birds Frau Heidemarie Dreyer-Weik	0208.09.19	Finn Sörje SV-Seminar Schülervertreter*innen der Robert-Jungk- Schule, Friedrich-Ebert-Gymnasium und
2428.06.2019	Seminar politische Bildung Bundeswehr - Zentrum Innere Führung	0506.09.19	Fritz-Reuter-Oberschule Klausurtagung
2428.06.2019	Finn Sörje FSJ-Seminar in Kooperation mit dem		BOS Deutschland Felix Scheel
	Landesjugendring Berlin e.V.	0608.09.19	SV-Seminar mit Schüler*innen des
2829.06.2019	Vorstandsklausurtagung Bundesverband Managed Care e.V.	0813.09.19	Max-Planck-Gymnasiums Literaturseminar "Günter Grass in Berlin"
2830.06.2019	Klausurtagung Deutsche Aids-Hilfe e.V.	00. 15.0 5.15	Bremer Volkshochschule
30.0620.07.2019	Internationaler Jugendsprachkurs Goethe-Institut Berlin mit Jugendlichen aus der ganzen Welt	0910.09.19	Klausurtagung Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V.
1520.07.2019	Kurzfilm und Fotoanimations Workshop Concrete Narrative Society e.V.	0913.09.19	Seminar politische Bildung Bundeswehr - Zentrum Innere Führung
2027.07.2019	Seminar "2°Campus" WWF Deutschland	1113.09.19	"Psychosoziale Bedarfslagen von Kindern und Jugendlichen" SFBB - Sozialpädagogisches Fortbildungs- institut Berlin-Brandenburg
2028.07.2019	Lukas Macher International Summer Workshop 2019 "Roads to Solidarity" mit Jugendlichen aus Deutschland, Polen, Tschechien, Spanien und Schweden	12.09.2019	Klausurtagung Drehscheibe Kinder- und Jugendpolitik Berlin
28.0702.08.2019	Lukas Macher Ferienakademie des Deutschen Schüler-	1315.09.19	Ces-Jahrestagung Universität Koblenz-Landau
	stipendiums der Roland-Berger-Stiftung	1315.09.19	Klausurtagung Stiftung Nord-Süd-Brücken
0424.08.2019	Internationaler Jugendsprachkurs Goethe-Institut Berlin mit Jugendlichen aus der ganzen Welt	1619.09.19	Klausurtagung Technische Jugendfreizeit- und Bildungs- gesellschaft (tjbg) Berlin
06.08.2019	Teamtag SFBB - Sozialpädagogisches Fortbildungs- institut Berlin-Brandenburg	1620.09.19	Annette Ullrich Film/Medienseminar "Unboxing: Social Media"
1920.08.19	"Sexualpädagogik in der Arbeit mit geistig und körperlich behinderten Jugendlichen" SFBB - Sozialpädagogisches Fortbildungs-		mit Schüler*innen der Friedensburg- Oberschule
2630.08.19	institut Berlin-Brandenburg Annette Ullrich	1620.09.19	Seminar politische Bildung Bundeswehr - Zentrum Innere Führung
	Film/Medienseminar "Hin & weg" mit Schüler*innen der Königin-Luise- Stiftung	2021.09.19	Selbsterfahrungsseminar ZGFU Ambulanz für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie



2022.09.19	Alexander-Puschkin-Oberschule	0712.10.19	Annette Ullrich mach Grün! Camp
2022.09.19	Fachtagung Jugend gegen Aids e.V.		mit Berliner Jugendlichen in Kooperation mit Life Bildung Umwelt Chancengleichheit e.V.
2329.09.19	Finn Sörje SV-Seminar mit Schüler*innen des Goethe- Gymnasiums, des Felix-Mendelssohn-	1112.10.19	Selbsterfahrungsseminar ZGFU Ambulanz für Kinder- und Jugendpsychotherapie
	Bartholdy-Gymnasiums und der Röntgen- Schule	1219.10.19	Annette Ullrich "Instagramable?" BilderBewegungBerlin 2019
2425.09.19	Tagung Kommission Verwaltung und Finanzen Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten e.V.		mit Jugendlichen/bundesweit mit und ohne Fluchterfahrung in Kooperation mit dem Deutschen Kinder- und Jugendfilmzentrum (KJF)
25.09.2019	Klausurtagung Deutscher Bundesjugendring e.V.	1418.10.19	Finn Sörje FJB-Seminar
2930.09.19	Schülervertreter*innen Seminar Evangelische Schulstiftung in der EKBO		FSJIer*innen und Bundesfreiwilligen- dienstleistende des Freiwilligen Jahres Beteiligung
30.0902.10.19	Finn Sörje/Vinzenz Fengler "Empowered by Democracy" Fortbildung Willkommenspat*innen mit Schüler*innen des Friedrich-Ebert-	1820.10.19	Selbsterfahrungsseminar ZPHU - Zentrum für Psychotherapie am Institut für Psychologie der HU Berlin
	Gymnasiums	2122.10.19	Klausurtagung Robert-Koch-Institut
0102.10.19	Roman Fröhlich/Franziska Krüger SV-Seminar mit Grundschüler*innen der Fanny-Hensel- Grundschule und Clara-Grunwald-Grundschule	22.10.2019	Klausurtagung Die Brücke gGmbH
0406.10.19	Klausurtagung Deutsche Aids-Hilfe e.V.	2324.10.19	Roman Fröhlich/ Franziska Krüger SV-Seminar mit Grundschüler*innen der Carl Boll- Schule und der Kastanienbaum-Grundschule
0711.10.19	Annette Ullrich ")!vers" - Herbstferien-Schreibwerkstatt in Kooperation mit Kreatives Schreiben e.V.	2527.10.19	Klausurtagung Deutsche Aids-Hilfe e. V.

2829.10.19	"Brücken bauen im Mentoring" SFBB - Sozialpädagogisches Fortbildungs- institut Berlin-Brandenburg	2123.11.19	Winterschool mit Jugendlichen Evangelische Schulstiftung in der EKBO
2829.10.19	Zusammenarbeit im Team Bundesministerium für Arbeit und Soziales	2224.11.19	Seminar "Zukunftsplaner" Stiftung der Deutschen Wirtschaft gGmbH im Haus der Deutschen Wirtschaft
2930.10.19	Werkstattgespräch Frauenhauskoordinierung e.V.	2224.11.19	Jahrestagung Mann-o-Meter e.V.
3031.10.19	Tagung Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland	2224.11.19	Fortbildung Körperarbeit Herr Dr. Wolfram Helke
31.10.2019	Klausurtagung Nachbarschaftsheim Wannseebahn e.V.	2527.11.19	Felix Scheel SV-Seminar mit Schüler*innen der Carl-von-Ossietzky-Schule
31.1003.11.19	Anne Frank Botschafter*innen Anne-Frank-Zentrum	2529.11.19	Tina Leskien FSJ-Seminar "Leben in Berlin"
0103.11.19	Fortbildungsveranstaltung Deutsche Aids-Hilfe e. V.		in Kooperation mit dem Türkischen Bund Berlin-Brandenburg
0405.11.19	"Mit theaterpädagogischen Methoden Konflikte spielend bearbeiten" SFBB - Sozialpädagogisches Fortbildungs- institut Berlin-Brandenburg	29.1101.12.19	Webdays 2019 IJAB - Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland
0406.11.19	SV-Workshop Friedrich-Ebert-Stiftung	0206.12.19	Seminar politische Bildung Bundeswehr - Zentrum Innere Führung
0408.11.19	Seminar politische Bildung Bundeswehr - Zentrum Innere Führung	0207.12.19	Lukas Macher Musikthetaerseminar "Die Zauberflöte" mit Schüler*innen der Carlo-Schmid-
0506.11.19	"Und wie ist das mit der Aufsichtspflicht?" SFBB - Sozialpädagogisches Fortbildungs- institut Berlin-Brandenburg		Oberschule und der Rudolf-Virchow- Oberschule, in Kooperation mit der Komischen Oper Berlin
0711.11.19	Tina Leskien "The Good Human or the Human Good - Footprints of Modern Slavery"	0608.12.19	Klausurtagung Friedrich-Ebert-Stiftung
	in Kooperation mit der Stiftung "Erinnerung, Verantwortung und Zukunft" mit internationalen Teilnehmer*innen aus Mitgliedstaaten des Europarates	0913.12.19	Annette Ullrich "Trial & Error? - Leben, Lernen und Arbeiten in vernetzten Welten" mit Erzieherfachschüler*innen der Anna-Freud-Schule
1115.11.19	Tina Leskien FSJ-Seminar "Leben in Berlin" in Kooperation mit dem Türkischen Bund Berlin-Brandenburg	0913.12.19	Seminar politische Bildung Bundeswehr - Zentrum Innere Führung
1116.11.19	Lukas Macher wannseeWERKSTATT 2019: "Wasser" mit Schüler*innen der Kurt-Schwitters-	1315.12.19	Klausurtagung Friedrich August von Hayek Stiftung für eine freie Gesellschaft
1517.11.19	Schule und der Bettina-von-Armin-Schule Finn Sörje/Vinzenz Fengler	1315.12.19	Fachtagung Youth against Aids e.V.
1). 1/11/19	Kinder- und Jugendparlament mit Kindern und Jugendlichen aus Berlin in Kooperation mit dem Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf	1620.12.19	Tina Leskien FSJ-Seminar "Inklusion" in Kooperation mit dem Türkischen Bund Berlin-Brandenburg
1822.11.19	Seminar politische Bildung Bundeswehr - Zentrum Innere Führung	19.12.2019	Tina Leskien/Roman Fröhlich Multiplikator*innentreffen Deutsch-Russischer-Austausch e.V.
19.11.2019	Klausurtagung Technische Universität Berlin		
2021.11.19	Tagung "Labor für Wasseranalytik" Umweltbundesamt		



Die Mavermuss wege



